MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

99 (1889)

341 (14.12.1889) 1. Blatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-38417

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2288.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.96 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(99. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller, für den Inseratentheil: Jakob Ludw. Sommer. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 341. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 14. Dezember 1889.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

Unsere heutige Nummer enthält 12 Seiten.

* Ein neuer Ausstand der Bergleute

ist nun doch ausgebrochen; auf einzelnen Gruben des Saarreviers haben die Bergleute gestern die Arbeit eingestellt, und es ist die Befürchtung, daß am nächsten Montag der Strike im Saarbecken weiter um sich greifen werde, nicht mehr abzuweisen. Muß man heute bereits mit dieser Thatsache rechnen, so darf man noch immer hoffen, daß es im Essener und Dortmunder Revier den Arbeiterführern gelingen werde, am nächsten Sonntag die bis dahin erstreckte Frist des Waffenstillstands zu einem dauernden Frieden zwischen den Zechenverwaltungen und den Grubenarbeitern umzuwandeln. Zwar wird der soeben im Saarbecken ausgebrochene Strike die Agitatoren in den anderen Kohlenrevieren zu neuer Wühlarbeit anspornen und das Solidaritätsgefühl der Bergleute die Gefahr einer räumlich weit ausgedehnten Grubenarbeiter-Bewegung wieder nahe rücken; man wird aber — so schwach auch diese Hoffnung ist — erwarten dürfen, daß nach dem bereitwilligen Entgegenkommen der Zechenverwaltungen bei den Bergarbeitern die Vernunft den Sieg über das fast krankhaft zu nennende Solidaritätsbewußtsein erringen wird. Nun gibt es ja wohl genug Leute, die in keiner Beziehung mit der grundsätzlichen Opposition des „Freisinns" einverstanden sind, gute Freunde der Ordnung, welche dieses Eintreten Aller für Einen als eine besonders rühmenswerthe That feiern. Es wäre thöricht, wollten wir an diesem Solidaritätsbestreben der Bergleute mäkeln; wir anerkennen gewiß die Berechtigung desselben, weil wir diesen Geist der Zusammengehörigkeit als eine Bürgschaft dafür betrachten, daß sich diese Arbeiter in allen Lagen des Lebens beistehen und somit ein rühmenswerthes Beispiel der Eintracht geben. Aber dieser Anerkennung muß jeder im praktischen Leben stehende Mann, der die Sachen so sieht, wie sie *sind*, und sie nicht darnach beurtheilt, wie sie stets im besten Falle sein *könnten*, gewisse Grenzen ziehen, und an diese Grenzen streift das Verhalten der Bergarbeiter diesmal scharf an. Mit ungetheilter Sympathie hat die Welt die Bergarbeiter bei ihrem Bestreben, ihre Lage zu verbessern, in diesem Frühjahr unterstützt; der Druck der öffentlichen Meinung hat neben der Berechtigung der von den Bergarbeitern dargelegten Wünsche, deren Erfüllung herbeigeführt. Das Oberhaupt des Staates hat selbst die Beschwerden der Arbeiter, soweit sich diese insbesondere auf den mangelhaften unmittelbaren Verkehr zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer bezogen, anerkannt und zu deren Abstellung wesentlich beigetragen. Wenn die Arbeiter jetzt neuerdings zum letzten Auskunftsmittel, zum Strike, greifen, um das wirthschaftliche Leben Deutschlands, das mit dem Bergbau so innig verknüpft ist, zu gefährden, so steht doch die Ursache zur Wirkung im umgekehrten Verhältnisse. Im Mai der Kampf um's Dasein, im Dezember der Wille, die Grubenverwaltungen zu *zwingen*, aufrührerische Elemente wieder in Dienst zu nehmen — das sind doch zwei grundverschiedene Dinge und ebenso verschieden ist demnach die Beurtheilung der Strikebewegung. Mögen Blätter, die dem Arbeiter vorspiegeln, seine Interessen zu wahren, den neuen Strike begrüßen — wir vermögen es nicht, und befürchten, daß, wenn sich der Ausstand trotz des Entgegenkommens der Behörden und Zechenverwaltungen auch noch in's Essener und Dortmunder Revier ausbreiten sollte, die Bergarbeiter in erster Reihe den Schaden zu tragen haben werden. Wieder nahet sich der Versucher; möge die weitaus überwiegende Mehrzahl der Bergleute Kraft genug besitzen, seinen Lockungen zu widerstehen.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Dezbr.

Im Reichstag stand heute der Antrag Huene, betreffend die *Wehrpflicht der Geistlichen*, auf der Tagesordnung. Abg. **v. Huene** führte aus, die Einziehung der Theologen zum Militärdienst schädige deren Studiengang und die Seelsorge; eine Zurücksetzung könne in der Befreiung von der Wehrpflicht nicht liegen. Der Antrag bedeute keineswegs einen Durchbruch der allgemeinen Wehrpflicht. **v. Kleist** wendete sich gegen den Antrag. Den Bedürfnissen des geistlichen Standes und der Seelsorge trage das Reichsmilitärgesetz hinreichend Sorge. **Reichensperger** sprach für den Antrag, welcher nur ein altes Herkommen wieder einführen wolle.

Abg. Prof. **Delbrück** (Rp.) trat für die Bewilligung des verlangten Privilegiums für die katholischen Geistlichen ein, während dasselbe für die evangelischen Geistlichen nicht angezeigt sei, auch nicht verlangt werde. **Kulemann** (nat.-lib.) sprach gegen, Dr. **v. Mycielsky** für den Antrag. **Windthorst** meinte, der Antrag trage allen Bekenntnissen in gleicher Weise Rechnung. Abg. **v. Kleist-Retzow** stellte zu der sofort beginnenden zweiten Lesung den Antrag, daß Einjährige, welche sich dem Studium der Theologie einer mit Korporationsrechten innerhalb des Deutschen Reiches bestehenden Kirche oder Religionsgesellschaft widmen, in Friedenszeiten auf ihren Antrag nach halbjährigem Dienste mit der Waffe das zweite Halbjahr als Lazarethgehilfen dienen sollen. **Richter** steht im Ganzen auf dem Standpunkt des Antrages von Huene. Nach unwesentlicher Debatte wurde der Antrag des Abg. v. Huene in namentlicher Abstimmung mit 127 gegen 111 Stimmen angenommen, worauf v. Kleist-Retzow seinen Antrag zurückzog.

Das Haus trat nun in die erste Berathung des Antrages Windthorst auf Beseitigung des Expatriirungsgesetzes ein. Abg. **v. Marquardsen** sprach im Namen seiner Partei für den Antrag, ebenso **Rickert**.

Nachdem noch Fürst **Radziwill** (Pole), **Müller** und die Abg. **Hahn** (kons.) und **Singer** in kurzen Worten sich für den Antrag ausgesprochen hatten, wurde derselbe fast einstimmig angenommen. Gegen den Antrag stimmten u. A. die Abgg. v. Cuny und Hoffmann (beide nat.-lib.)

Sodann folgt die Berathung des Antrages Windthorst über die Rechtsverhältnisse in den deutschen Schutzgebieten. Abg. **Hahn** sprach gegen den Antrag, welcher dem Islam für die deutschen Gebiete ein Privileg gewähren würde. Auch **Woermann** ist gegen den Antrag, da die Kultusfreiheit zu Gunsten des Muhamedanismus große Gefahren habe. Frhr. **v. Ow** sprach für den Antrag; er hält die Furcht vor einer Ausdehnung des Islams für ungerechtfertigt. **Nobbe** (Reichsp.) ist gegen den Antrag, dessen Konsequenzen unübersehbar seien.

Windthorst befürwortete warm seinen Antrag, **Stöcker** sprach gegen denselben und beantragte seinerseits, unter Festhaltung an dem Grundsatze der Parität, das gleichzeitige Wirken von Missionären verschiedener Konfessionen in denselben Bezirken möglichst zu verhindern. Das Centrum dürfe sich nicht als ausschließlichen Vertreter der Gewissensfreiheit hinstellen. Der Antrag Stöcker wurde abgelehnt, der Antrag Windthorst mit 116 gegen 109 Stimmen angenommen. Nächste Sitzung morgen 12 Uhr.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 12. Dez.

9. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer

unter dem Vorsitze des Präsidenten Lamey.

Am Regierungstische: Ministerialrath Hebting, später Finanzminister Ellstätter und Ministerialrath Seubert.

Das Sekretariat gibt nach Eröffnung der Sitzung den Einlauf mehrerer Petitionen bekannt: eine Bitte der staatsbürgerlichen Einwohner der Gemeinde Neuenheim bei Heidelberg, um Wiederherstellung des vor dem Gesetze vom 3. März 1879 bestandenen Umlageverhältnisses oder Gewährung der versprochenen Erweiterung ihrer bürgerlichen Gerechtsame; sowie einer solchen mehrerer Gemeinden, die Besteuerung des als Haustrunk verwendeten Branntweins betreffend, welche der Petitionskommission überwiesen werden. Der Präsident gibt hierauf dem Hause Kenntniß von einem Schreiben des Abg. Geldreich, in welchem derselbe wegen Erkrankung um Urlaub bis zum Schlusse der Weihnachtsferien nachsucht. Diesem Gesuche wird entsprochen.

Finanzminister Ellstätter theilt dem Hause mit, daß es wahrscheinlich bis Anfang oder Mitte nächster Woche möglich sein werde, das Budget vorzulegen.

Präsident Lamey bemerkt, daß nach ihm gewordener Auskunft eine Beantwortung der beiden gestellten Interpellationen durch die Großh. Regierung wegen noch vorzunehmender Erhebungen vor den Weihnachtsferien nicht werde erfolgen können.

Bei der Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Rechnungsnachweisungen der Badanstalten für 1886 und 1887 beantragt der Berichterstatter Abgeord. Weber-Konstanz, die Einnahmen mit 611,626 M. 23 Pf. und die Ausgaben im ordentlichen und außerordentlichen Etat mit 613,315 M. 89 Pf. für unbeanstandet zu erklären, und stimmt das Haus diesem Antrage bei.

Ministerialrath Hebting verläßt das Haus.

Bei der nun folgenden Berathung des Berichts der Budgetkommission über die vergleichende Darstellung der Gesammtrechnungsergebnisse für die Jahre 1886 und 1887 trägt der Berichterstatter Abg. Hug eine summarische Uebersicht des Rechnungsergebnisses vor. Das Haus geht über zur Berathung des Berichts der Petitionskommission über die Bitte des früheren Bahnarbeiters Friedrich Weick II. von Handschuchsheim um Unterstützung.

Der Berichterstatter Abg. Strübe giebt eine genaue Darlegung des Falles. Demnach will der Petent, welcher seit 1882 von der Großh. Generaldirektion am Gütergeschäft in Heidelberg als ständiger Arbeiter in Dienst gestellt war, am 26. Januar 1885, also vor Inkrafttreten des Unfallversicherungsgesetzes, beim Beladen eines Wagens sich einen Leistenbruch und andere innere Verletzungen zugezogen haben. Wegen einer hiefür geforderten Entschädigung wurde er von der Generaldirektion der Großh. Staatseisenbahnen abschlägig beschieden. Er beschritt nun den Weg der Klage, wurde aber hauptsächlich auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses, wonach der Bruch schon vor dem Unglückstage vorhanden gewesen sein müsse, von dem Landgerichte wie von dem Oberlandesgerichte abgewiesen.

Auf Grund weiterer Entschädigungs- bezw. Unterstützungsgesuche hat Weick in den letzten Jahren durch die Großh. Generaldirektion jeweils eine Unterstützung von 100 Mark zugewiesen erhalten.

Der Berichterstatter verwahrt sich Namens der Kommission dagegen, den Urtheilen der Gerichte gegenüber für den Petenten eine andere Rechtsfolge beantragen oder erstreben zu wollen, wenn man auch annehmen müsse, daß der Fall anders zu behandeln gewesen wäre, die Kommission halte es aber doch für billig, daß dem Petenten, soweit und so lange er durch den Unfall erwerbsunfähig bleibt, gutthatsweise aus den disponiblen Fonds die bisherige Unterstützung, oder wenn möglich noch etwas mehr, dargereicht werde. In diesem Sinne stelle die Kommission den Antrag, das Hohe Haus wolle das vorliegende Gesuch der Großh. Regierung zur Kenntnißnahme überweisen.

Dieser Antrag wird ohne Debatte angenommen.

Ueber die Bitte des Gemeinderaths der Stadt Eberbach, die Verlegung des Steuerkommissärdienstes betreffend, über welche der Abg. Klein-Weinheim Namens der Petitions-Commission Bericht erstattet, entspinnt sich eine längere Diskussion, an welcher sich Finanzminister Ellstätter, sowie die Abgg. Knecht, Kiefer, Hug, Gerber, Fieser, Lohr und Streicher betheiligen.

Als End-Ergebniß wird der Antrag der Petitions-Kommission auf empfehlende Ueberweisung an Gr. Regierung angenommen und schließt der Präsident die Sitzung.

* **Karlsruhe**, 12. Dez. 10. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Samstag den 14. Dezember, Vormittags 9 Uhr: 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Berathung des Berichts der Kommission für den Gesetzentwurf betreffend die Verwendung von Zuchtfarren; Berichterstatter: Abg. Müller. 3. Berathung des Berichts der Budgetkommission über die Nachweisung der in den Jahren 1887 und 1888 eingegangenen Staatsgelder und deren Verwendung; Berichterstatter: Abg. Friderich. 4. Berathung des Berichts der Kommission für Eisenbahnen und Straßen, die Bitte der Gemeinderäthe zu Kappel und Neuhäuser, Amt Freiburg, um Gewährung einer Haltestelle an der Höllenthalbahn beim Löwenwirthshaus zu Littenweiler; Berichterstatter: Abg. Kögler. 5. Berathung der Berichte der Petitionskommission: a. die Nachweisung über die dem Großh. Staatsministerium während des Landtags 1887/88 von der Zweiten Kammer der Ständeversammlung überwiesenen Petitionen und über deren Erledigung betr.; Berichterstatter: Abg. Frey; b. die Bitte des Comité's der evangelischen Gesammtgeistlichkeit des Großherzogthums, die Aufbesserung der Gehalte der evang. Pfarrwittwen und Waisen betr.; Berichterstatter: Abg. Strübe.

* Keine Verzögerung der Budgetvorlage!

In letzter Sitzung der Zweiten Kammer wurde gerügt, daß das im Drucke erscheinende Budget noch nicht in die Hände der Abgeordneten gelangt sei, wodurch die Arbeiten des Hauses verzögert würden. Nach einer der „Bad. Presse" vorliegenden Vergleichung über den Fortgang der Landtagsarbeiten in den Jahren 1885, 1887 und 1889, welche untenstehend folgt, ist zu ersehen, daß eine Verzögerung gegenüber den früheren Zeitperioden noch nicht zu konstatiren ist:

Sitzung 1885.

13.	Nov.:	Eröffnung.
14.	„	Präsidentenwahl.
16.	„	Abtheilungsbildung.
17.	„	Kommissionswahl.
19.	„	Druckvertrag.
21.	„	Rechnungsnachweise, Kommissionswahl.
23.	„	Berathung des Gesetzes über die Instandhaltung der Gewässer.
25.	„	Steuerbewilligung, provisorische.
26.	„	Adreßberathung.
1.	Dez.:	Berathung des Gesetzes, die Vereinigung von Mühlburg mit Karlsruhe, 2. Berathung des Wassergesetzes.
5.	„	Rechnungsnachweise, Vertagung.

Sitzung 1887.

22.	Nov.:	Eröffnung.
24.	„	Präsidentenwahl.
25.	„	Abtheilungsbildung.
26.	„	Druckvertrag.
28.	„	Provisorische Steuerbewilligung.
30.	„	Rechnungsnachweisungen.
1.	Dez.:	Adreßberathung.
3.	„	Rechnungsnachweisungen.
5.	„	Rechnungsnachweisungen.
7.	„	Berathung des Gesetzes über die Landarmenpflege.
10.	„	Zweite Berathung dieses Gesetzes, Rechnungsnachweisungen.
12.	„	Nachweisungen, Restkredite, Petitionen.
14.	„	Petitionen, Vertagung.

Sitzung 1889.

21.	Nov.:	Eröffnung.
23.	„	Präsidentenwahl.
25.	„	Kommissionswahlen.
27.	„	Druckvertrag.
29.	„	Rechnungsnachweisungen.
3.	Dez.:	Rechnungsnachweisungen, Berathung der Gesetze über Vereinigung von Güntersthal und Haslach mit Freiburg, Rechnungsnachweisungen.
6.	„	Zweite Berathung der Gesetze Güntersthal und Haslach ꝛc., Rechnungsnachweisungen, Kommissionswahlen.
9.	„	Rechnungsnachweisungen.
12.	„	Rechnungsnachweisungen, Petitionen.

MARCHIVUM

* Parlamentarische Fragen in Baden.

Die Anfrage Kiefers, ob denn nicht die Regierung in der Lage sei, die Kammer wenigstens mit einer Interpellationsbeantwortung zu erfreuen, hatte einen unverkennbaren politischen Zweck. Man will seitens der liberalen Partei in der Klosterfrage vor dem Lande Klarheit schaffen und rechnet auf eine rasche Mithilfe der Regierung, deren Stellungnahme und Anschauung ja schon zur Genüge aus der Art und Weise hervorgeht, wie auf dem vorigen Landtag die Ordensaushilfe von ihr begrenzt wurde. Vor dem Lande aber soll auch der Anschein vermieden werden, als bestehe dem Vorgehen des Centrums gegenüber ein Zweifel über die einzuschlagende bezw. auch forthin zu bewährende Haltung. Gerade mit Bezug auf die bevorstehenden Wahlen ist Bestimmtheit und Klarheit eine dringende Nothwendigkeit. Ist doch die Auslegungskunst des Centrums bereits so weit gediehen, daß sie aus dem Kirchengesetz von 1860 die Zulassung der Klöster herausliest, während im Gegensatz zum Concordat sich darin der Staat ausdrücklich nicht allein die Wahrung des Landesinteresses uneingeschränkt vorbehält, sondern auch nun bald 30 Jahre hindurch hiernach verfahren ist, ähnlich wie seit dem Beginn des Jahrhunderts, d. h. seit der Aufhebung der geistlichen Gebiete. Daher gab und gibt es in Baden keine Klöster. Das ist, wie die „Straßb. Post" mit Recht hervorhebt, nicht ein neu geschaffener, sondern ein durch Generationen bestehender Zustand.

In Freiburg studiren dermalen 205 katholische Theologen. Es beweist diese Thatsache, wie sehr sich in den Jahren des Einverständnisses zwischen Regierung und Curie, nach der Zeit des Kampfes, die Geneigtheit der katholischen Jugend zur Ergreifung des priesterlichen Lebensberufs erhöht. Daß mit solchen Zahlen schon in nächster Zukunft von einem Priestermangel nicht mehr die Rede sein kann, liegt auf der Hand. Eine ganz andere Frage freilich ist es, ob dieser Zubrang und diese Berufsfreude fortdauern können, wenn die katholische Geistlichkeit von den Führern der konfessionellen Politik abermals in einen schroffen Zwiespalt zwischen ihrem bürgerlichen und ihrem priesterlichen Bewußtsein gedrängt wird.

Unter denjenigen Abgeordneten, welche auf dem letzten Landtag mit der größten Entschiedenheit sich gegen die Forderungen der Volksschullehrer aussprachen, gehörte in vorderster Reihe der clericale Abgeordnete Pfarrer Gerber. Es nimmt sich deshalb sehr wunderbar aus, wenn der „Bad. Beobachter" sich als Hauptbeschützer dieser Lehrerinteressen aufweist. Der Lehrerstand weiß so ziemlich, was er von dem Ultramontanismus beziehungsweise von der durch diesen vertretenen kirchlichen Richtung zu erwarten hat.

Sonst machen die antiliberalen Gruppen der Gesetzgebung Badens immer den Vorwurf, daß sie eigenwillig ihre besonderen Wege gehe. Nunmehr aber bei der Frage des allgemeinen und unmittelbaren Wahlrechts wird ganz übersehen, daß der größte und leitende Staat in Deutschland, Preußen, ebenfalls die Wahlmännerwahl für seinen Landtag hat. Das Beispiel von Württemberg und Sachsen soll nun plötzlich für Baden bestimmend sein. Die Frage ist übrigens, wie bereits früher hervorgehoben, in der badischen 2. Kammer keineswegs eine neue und man darf begierig sein, welche Gründe seit dem Jahre 1881 als bestimmend für eine Verfassungsänderung hinzugetreten sein könnten. Will man vielleicht die heute vom Centrum in das Vordertreffen gestellte konfessionelle Politik als Empfehlungsbrief dafür gelten lassen, daß an die Stelle der besonneneren Wahlmännerwahl der konfessionelle Massenkampf zu treten habe?

Der Bericht über die Vorlage betreffend die Vorzugs- und Unterpfandsrechte wird für die I. Kammer von dem Landgerichtspräsidenten v. Rotteck erstattet. Der Bericht gelangt möglicher Weise schon in der nächsten Sitzung zur Berathung. Auch die I. Kammer leidet natürlich unter dem Berathungsstoffmangel, zumal sie die Rechnungsnachweisungen erst erledigen kann, wenn sie ihr aus der II. Kammer zukommen; sie erregen übrigens im I. Hause auch weniger Interesse, da, wie der „Schw. Merk." in Budgetsachen die II. Kammer den verfassungsmäßigen Vortritt hat.

In die Kommission für die Vorlage betreffend die Versicherung der Rindviehbestände wurde aus der Zahl der Centrumsmitglieder Lohr, Gerber und Bürgermeister Löffler von Rohrbach der Nachfolger im Mandat des früheren Abgeordneten Schmidt von Kaltbrunn, gewählt.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Dezember 1889.

* Realgymnasium- oder Realschul-Neubau?

Von geschätzter Seite wird uns geschrieben:

Ein offenes Wort an die Mitbürger und die Stadtverwaltung.

Nachdem nunmehr die Pläne zu dem Neubau des hiesigen Realgymnasiums angefertigt sind, sollen dieselben demnächst der Stadtverwaltung zur Begutachtung vorgelegt werden. Ehe aber der endgiltige Entschluß gefaßt wird, dieses lang gehegte Projekt wirklich auszuführen, dürfte es angesichts des großen Geldopfers wohl am Platze sein, die Frage zu erörtern, ob denn wirklich ein Neubau für das hiesige Realgymnasium so nothwendig ist, wie dies vielfach und besonders in der letzten Zeit behauptet wird. Die Frage betreffs eines Neubaues für das hiesige Realgymnasium ist für die hiesige Bürgerschaft nicht neu, sondern wird bekanntlich seit Jahren ventilirt, lange bevor die Errichtung einer Realschule in hiesiger Stadt in's Auge gefaßt war.

Es läßt sich nicht leugnen, daß zu einer Zeit, wo noch Niemand an eine Realschule an hiesigem Platze dachte, und man befürchten mußte, das Realgymnasium würde im Laufe der Jahre die stets wachsende Zahl der Schüler in dem jetzigen Schulgebäude nicht mehr unterbringen können, die Frage nach einem Neubau für diese Anstalt einer Berechtigung nicht entbehrte. Diese Frage ist aber seit der Gründung der Realschule in ein ganz neues Stadium getreten. Die Gründe, welche früher für den Neubau des Realgymnasiums sprachen, bestehen heute in der That nicht mehr, im Gegentheil, es sprechen heute so schwerwiegende Gründe gegen einen derartigen Neubau, daß es eine Versündigung am Gemeinwesen sein würde, wenn wir nicht unsern steuerzahlenden Mitbürgern über den wahren Thatbestand, hoffen wir nicht zu spät, die Augen öffnen wollten.

Die allein hier in Betracht kommende Frage ist: „Hat das Realgymnasium in den letzten Jahren so an Schülerzahl zugenommen, oder steht für dasselbe in Zukunft eine so große Frequenz in Aussicht, daß das noch auf eine lange Reihe von Jahren brauchbare Gebäude zu wenig Räume besitzt, um die Schüler bequem darin zu unterrichten oder nicht?" Diese beiden Fragen müssen wir verneinen.

Seit des kurzen Bestehens der Realschule hat diese Anstalt, obschon erst in ihrer Entwickelung begriffen, das Realgymnasium an Schülerzahl schon überholt und es gehört keine prophetische Begabung dazu, wenn man behauptet, daß die Schülerzahl dieser dem wahren Bedürfnisse einer emporblühenden Handelsstadt entsprechenden Anstalt, welche sich in so kurzer Zeit die Sympathien der hiesigen Bevölkerung erworben hat, im Laufe der nächsten Jahre sich verdoppeln wird. Ebenso wenig Aussicht ist vorhanden, daß durch Verleihung größerer Berechtigungen die Frequenz des Realgymnasiums sich steigern wird. Während also die Schülerzahl des Realgymnasiums seit Bestehens der Realschule notorisch abgenommen hat, wächst die Realschule rapide. Wie aber verhält es sich mit den Räumlichkeiten dieser Anstalt? Ihre Schüler sind zum Theile in den vom Realgymnasium nicht benutzten Räumlichkeiten, zum Theil in Zimmern des für die Gewerbeschule bestimmten Hauses untergebracht. Daß das Interesse einer Schule durch derartige Unzulänglichkeiten nicht gefördert wird, bedarf keines Beweises. Indessen ließe sich über diese vor der Hand nicht zu vermeidenden Schwierigkeiten hinwegsehen, wenn nach Erstellung eines Neubaues für das Realgymnasium die Realschule ihre Schüler in dem jetzigen Realgymnasiumsgebäude und den nur leihweise übernommenen Lokalitäten der Gewerbeschule würde unterbringen können. Dies scheint aber in Anbetracht der Entwickelung der Realschule für vollends ausgeschlossen. Während also das Realgymnasium im Laufe der Jahre seine Schüler ganz bequem in dem jetzigen Baue aufnehmen kann, wird die Realschule auf die Dauer gezwungen sein, ihre Schüler in zwei Anstalten zu beherbergen oder die Stadt wird sich entschließen müssen, in kurzer Zeit zu dem leicht entbehrlichen Realgymnasiums-Neubau auch noch einen solchen für die Realschule zu erstellen. In Anbetracht der großen Forderungen, welche in Bezug auf Neubauten von Schulhäusern an die Stadt noch in nächster Zeit herantreten werden, wäre ein kostspieliger Neubau für das Realgymnasium wohl nicht nur nicht zu empfehlen, sondern entschieden von der Hand zu weisen.

Verdanken wir doch dem energischen Vorgehen der nationalliberalen Partei die Gründung der hiesigen Realschule, um so mehr müssen wir von derselben Partei nun auch verlangen, daß ihre Vertreter in der Stadtverwaltung dieser kräftig emporblühenden Anstalt ein anständiges Lokal schaffen und nicht den frommen Wunsch der Leitung des Realgymnasiums nach einem Neubau für diese Anstalt zu einer Bedürfnißfrage machen. Schließlich kann aber auch jeder Bürger mit Recht verlangen, daß man im Stadthaushalte keine unnöthigen Ausgaben macht und wir sind der festen Ueberzeugung, daß der gesunde Sinn unserer städtischen Verwaltung die Frage eines Neubaues für das hiesige Realgymnasium vorurtheilsfrei reiflich erwägen wird, ehe sie sich in nächster Zeit definitiv darüber schlüssig machen werden.

---

* **Vom Hofe.** Gestern Vormittag hörte der Großherzog verschiedene Vorträge. Derselbe begab sich um 12½ Uhr zum Bahnhof, woselbst der Herzog und die Herzogin von Nassau aus Freiburg eintrafen, er geleitete den Besuch zum Großh. Schloß, wo derselbe mit den Gr. Herrschaften das Frühstück einnahm und bis 2½ Uhr verweilte. Der Großherzog gab den Nassauischen Herrschaften wieder das Geleite zum Bahnhof. Dieselben reisten nach Frankfurt a. M. und von da zu längerem Aufenthalt nach Königstein. Nachmittags nahm der Großherzog den Vortrag des Majors von Hugo entgegen und besuchte Abends 6 Uhr einen militärischen Vortrag im kleinen Museumssaal.

* **Ernennung zum Hoflieferant.** Der Großherzog hat dem Adolf Osburg, Inhaber des Tapezier- und Möbelgeschäfts der Firma Ströbele und Osburg, in Konstanz auf Ansuchen das Prädikat „Hoflieferant" verliehen.

* **Postalisches.** Bei Packeten nach dem Auslande muß die Verpackung der Dauer der Beförderung angemessen sein und muß den Inhalt hinreichend sichern, so daß demselben ohne sichtbare Spur der Verletzung nicht beizukommen ist. Jede Sendung muß mittels Siegelabdrucks, Plomben oder eines sonstigen Abdrucks eines Petschaftes verschlossen sein. Gewöhnliche Packete nach dem Auslande müssen demgemäß bezüglich der Verpackung ungefähr wie Werthpackete im Inland beschaffen sein.

* **1890 — das Jahr des Mars.** Alle frühgeborenen Kalender des Jahres 1890 wissen es zu sagen, daß der Regent von 1890 der alte Kriegsgott Mars ist. Die friedliebende Welt mag aber ruhig bleiben; schon oft stand ein Jahr im Zeichen des Mars und hienieden auf Erden blieb das Schwert in der Scheide. Und so wird's wohl auch im kommenden Jahre sein, dem ein neues Decennium, das letzte unseres müden Jahrhunderts, nachfolgt. Ein Jahrzehnt noch, und das neunzehnte Säculum der Civilisation, das Jahrhundert der Sklaven-Befreiung und Racenverfolgung, das Jahrhundert des Fortschrittes in der Arbeit und des Rückschrittes im Geiste wird hinab gesunken sein. Ein neuer Tag der Menschheit graut in der Ferne, der Tag eines neuen Jahrhunderts; die zehn letzten Nachtstunden trennen uns von ihm. Binnen Kurzem rückt der Zeiger der Weltuhr wieder um eine Eins vorwärts: 1890. Was der Kalender von dem unschuldsvollen Kindlein zu sagen weiß, beschränkt sich, abgesehen von den Knauer'schen Wetter Prophezeihungen, auf die heute wohl Niemand mehr Gewicht legt, auf die kalendarischen Zeitabschnitte des Jahres. Der sogenannte 100jährige Kalender von Moriz Knauer ist, wie wir einem aufgeklärteren Kalender entnehmen, eigentlich nichts, als ein auf Aberglaube basirter siebenjähriger Kalender. Knauer muthet den „Jahresregenten," deren es nach der Meinung der Alten nur sieben gab, Einfluß auf die Witterung zu und nach einem einmal festgesetzten Schimmel wurde jedem Planeten seine Special Witterung zugeschrieben. Daher kommt es, daß Knauer's Kalender für das Marsjahr 1890 dasselbe Wetter weissagt, wie für das Marsjahr 1883. Der Knauer'sche Wetterfabrikant hat gleichwohl noch nicht überall abgewirthschaftet und namentlich auf dem Lande schenkt man den einfältigen Aufzeichnungen leider noch hie und da Beachtung. Von bemerkenswerthen astronomischen Ereignissen bringt 1890: eine ringförmige Sonnenfinsterniß am 19. Juni, die auch in Europa wahrnehmbar sein wird, eine partielle Mondsfinsterniß am 26. November und eine ringförmige und totale Sonnenfinsterniß am 12. December, deren Zeugen wir in unseren Zonen nicht sein werden. Der Fasching wird diesmal bis zum 19. Februar währen und allen Tanzlustigen gewiß Zeit genug zur Befriedigung ihres Vergnügens geben. Ostern fällt auf den 6. April.

* **Statistisches aus der Stadt Mannheim** von der 48. Woche von 1889 (24. Nov. bis 30. Nov.). An Todesursachen für die 42 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Fällen Masern und Rötheln, in — Falle Scharlach, in 5 Fällen Diphtherie und Croup, in 3 Fällen Unterleibstyphus (gastr. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 5 Fällen Lungenschwindsucht, in 6 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 1 Falle akute Darmkrankheiten, in — Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr 6. In 16 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle Selbstmord.

* **Todesfälle** in der Zeit vom 24. Nov. bis 30. Nov. 1889. Nach den Veröffentlichungen des kaiserlichen Gesund-

---

Feuilleton.

Die Ochsenbacke.

(Eine Berliner Schöffengerichtssitzung.)

„Mit de Weiber ist det so'ne Sache, einige sind so, einige sind so, und andere sind noch wieder anders. Einige sind blos mit 'ne sanftmithige Hand zu regieren und andere müssen mit Trense und Kandare gehanddabt wer'n. Ick kenne det." Zu dieser tiefsinnigen philosophischen Betrachtung verstieg sich der Arbeiter B. . ., ein etwa 40jähriger Mann mit recht energischem Gesichtsausdruck, als er sich wegen Körperverletzung auf der Anklagebank befand. — Vors.: Sie haben selbst als Ehemann nicht das Recht, Ihre Frau zu mißhandeln, aber Sie sind mit der Person, die Sie so arg zugerichtet haben, ja nicht einmal verheirathet. — Angekl.: Vorleistig hat sie aber jahrelang von meine Knochen jezessen und sie jekleidet, denn ick habe alleene gearbeitet. Und denn, von wejen der Zurichtung, det is doch sehr verschieden, einije jiebt et, die mächtig ville Schläge verdrajen können — ick kenne det. — Vors.: Welchen Grund hatten Sie denn zu der Mißhandlung? — Angekl.: Wenn ick for Miethe un Allens sorje, denn werde ick am minimumsten doch wohl verlangen können, det sie eene Ochsenbacke zurecht machen kann? Aber det jeht mit sufzehn Jahre in die Fabriken um wat zu verdienen, un wenn sie hernach en Happen Pappen uf'n Disch setzen sollen, denn können sie weiter nischt kochen, wie Zichorienkaffee un Kartoffeln mit die Pelle. — Ick kenne det. — Vors.: Wenn ich sie recht verstehe, sind Sie mit dem Essen nicht zufrieden gewesen? — Angekl.: Die Jeschmäcker sind ja sehr verschieden, aber det will ick Ihnen sagen, Herr Jerichtshof, eene Ochsenbacke die mit Zimmt und Kardemom jebacken is, die schmeckt wie Dot und Deibel: ick kenne det. Det Wasser läuft mir noch im' Mund zusammen, wenn ick daran denke. — Vors.: Alles das gab Ihnen kein Recht, die Person zu mißhandeln. Wir werden sie mal selbst hören. — Die Zeugin, eine kleine aber kräftig gebaute Frau mit hochrothem Gesicht, wirft dem Angeklagten beim Betreten des Saales einen triumphirenden Blick zu. „Siehste, mein Bürschchen, nu habe ick Dir, wo ick Dir haben will, Du kannst ja doch immer Allens, nu kannst Du ooch noch kennen lernen, wenn sie Dir so'n halbet Jährken ufbrummen. Da wird et woll keene Ochsenbacken nich jeben, ick — Vors.: Ruhig! — Zeugin Sie haben gar nicht mit dem Angeklagten zu sprechen. Mit Ihnen scheint übrigens schlecht umgehen zu sein, nach der Art zu schließen, wie sie hier auftreten. — Angekl.: Herr Jerichtshof, sie is authentisch betrunken, ick kenne det. — Zeugin: Aber nu sag' ein Mensch! Muß ick mir det hier jefallen lassen? — Vors.: Wenn Sie sich nicht sofort alle Beide ruhig verhalten, so lasse ich Sie auf der Stelle abführen, Zeugin, erzählen Sie kurz, in welcher Weise er sie mißhandelte. Die Zeugin legt einen kleinen in Papier gewickelten Gegenstand auf den Richtertisch. „Hier is er drin, ick denke det is deutlich jenug." — Vors.: Was ist das? Was soll das? — Zeugin: Sie brauchen det blos ufzuwickeln. Hier hat er gesessen. (Sie zeigt auf ihren Mund.) — Vors.: Es ist wohl ein Zahn in dem Papier? — Zeugin: Det verstebt sich, det is sojar en Oogenzahn un et kann jut sind, det ick auf det linke Ooge noch blind werde. — Vors.: Ach Unsinn, nehmen Sie ihren Zahn und erzählen Sie kurz. — Zeugin: Eenes Abends bringt er eene Ochsenbacke mit, die er von eenen Schlächter jekriegt hat, den er jeholfen hat. Marie, meent er, kannst Du mir die wohl zurechte machen. „Ick komme nach 'ne Stunde retuhr un denn müßte sie fertig sind." Ih! sage ick, wat wollte ick nick, jeh Du man weg, wenn Du retuhr kömmst, is sie fertig. Nu muß ick allerdings injestehn, det ick uf Ochsenbacken nich injelernt bin, aber ick werde mir doch nich den Dementi jeben, det inzujestehen. Er jeht weg un ick flitsche schnell rum bei unsern Nachbar Werner, wat en jelernter Koch is. Den frage ick denn nu um Rath un er sagte, det keente er janz jenau, er wäre uf die allerfeinste Präpelei zujeschnitten, denn er hädde schon den ersten Kaiser Wilhelm seine Krönung jekocht und dabei en janzet Jagdstück uf'n Hasen jespickt. Un ick müsse die Ochsenbacke zuerst tüchtig mit Salz abreiben un ihr denn so langsam halb süß un halb mit Essig schmoren lassen. Wenn sie jar wäre, denn sollte ick 'ne kleene Hand voll Lorbeerblätter un Wachholderbeeren randhun, noch 'ne Viertelstunde mit schmoren un denn for'n Groschen Honig und for'n Groschen Kardamom rommachen. Wenn ick ihr denn noch tüchtig mit Muskat bestreuen dhäte, denn würde sie fein, denn für det Jewürzbaste, da wäre mein Mann sein Jeschmack nach. Ick mache det denn ooch un denke doch nich, det so'n oller Mann seinen Feez mit mir machen will, un als er da nach Hause kommen dhut, da roch det janze Haus nach meiner Ochsenbacke, blos det Keener wußte, wat det eijentlich war. — Vors.: Dem Angeklagten hat das Gericht wohl nicht geschmeckt? — Zeugin: Nee, in Jeringsten jarnich. Als er den ersten Happen in'n Mund steckte, machte er so'n sonderbaret Jesichte, det ick nach die Küche jing und da habe ick denn jehört, det er sehre spucken un schimpfen dhat. Als ick wieder rin kam, da stand er uf, hält mir die Jabel mit'n jroßet Stück Ochsenbacke, for't Jesichte un sagt: nu friß ooch, wat Du zurechte jemanscht hast! — Wat? sage ick, Du willst en königlichen Koch schlecht machen, der die Krönung jekocht hat? Du bist ja en Mensch ohne sämmtlichet Ehrejefühl", und kaum habe ich det raus, da kriegt er mir bei die Haare, reißt mir in die Stube rum und haut mir immer, haste, wat kannste, mit die Faust in't Jesichte. Ick bin blos durch die Nachbarn von'n sichern Dot bewahrt jeworden. Un hier is der Zahn. — Vors.: Na, nun hören Sie Angeklagter, was die Zeugin aussagt, im Wesentlichen ist es wohl richtig? — Angekl.: Ick kann blos sagen, det ick lieber en Duzend uf die Jacke nehme, als det ick sone Ochsenbacke esse, wie sie die zurechte jemacht hat, beim Kochen un bei't Hauen 's et schwer, det richtje Maß zu halten, ick kenne det. — Mit Rücksicht auf die ganze Sachlage erkennt der Gerichtshof nur auf drei Tage Gefängniß.

Am Sarge Anzengruber's.

Ein Großer is n'storben,
Ein wahrer Poet,
Wir falten die Hände
Zum Sterbegebet!

Pfirt Gott, lieber Ludwig!
Was sing' i Dir nach?
Ein Wörtel in Deiner
Urwüchsigen Sprach'.

Bald rauscht sie wie Zephyr
Im luftigen Haag,
Bald holt sie zum Kampf aus
Mit kräftigem Schlag!

Dein Hassen und Lieben
War allezeit echt,
Hast g'lebt und gestritten
Für Freiheit und Recht!

Nun legen wir weinend
In's Grab Dich hinein,
Der Pfarrer von Kirchfeld,
Der segne Dich ein!

Julius Bauer.

MARCHIVUM

hen[illegible] der bezeichneten Woche, berechnet auf das 1000[illegible]er und das ganze Jahr, als gestorben angemeldet: [illegible]lachen 33,8; Altona 20,0; Augsburg 21,8; Barmen 16,9; Berlin 20,5; Bochum 21,5; Braunschweig 26,4; Bremen 18,7; Breslau 24,1; Charlottenburg 17,4; Chemnitz 13,5; Danzig 20,1; Darmstadt-Bessungen 15,5; Dortmund 19,1; Dresden 18,5; Düsseldorf 20,1; Duisburg 21,0; Elberfeld 22,7; Elbing 00,0; Erfurt 19,3; Essen 19,1; Frankfurt a. M. 20,5; Frankfurt a. O. 00,0; Freiburg i. Br. 19,7; M.-Gladbach 26,5; Görlitz 14,8; Halle a. S. 22,7; Hamburg 19,4; Hannover 19,2; Karlsruhe 11,0; Kassel 14,5; Kiel 18,1; Köln 17,7; Königsberg 20,7; Krefeld 21,4; Leipzig 16,1; Liegnitz 23,9; Lübeck 23,1; Magdeburg 22,2; Mainz 23,0; Mannheim 28,0; Metz 16,1; Mülhausen 18,2; München 32,5; Münster 31,2; Nürnberg 21,5; Plauen i. V. 16,1; Posen 28,2; Potsdam 26,7; Rostock 16,5; Stettin 25,7; Straßburg 20,8; Stuttgart 22,2; Wiesbaden 16,7; Würzburg 19,8; Zwickau 19,7.

* **Vergrößerung des Hafengebietes.** Am alten Gießen, welcher bekanntlich theilweise in das Hafengebiet einbezogen werden soll, werden gegenwärtig auf Veranlassung der Staatsbehörde von einem städtischen Geometer eingehende Vermessungen vorgenommen.

* **Das neue Octroihäuschen überm Neckar** ist mit dem gestrigen Tage von dem betreffenden Steuererheber bezogen und somit seiner Bestimmung übergeben worden.

* **Kaufmännischer Verein.** Herr Prof. Dr. Georg Cohn aus Heidelberg hielt gestern Abend auf Veranlassung des hiesigen „Kaufmännischen Vereins" im Casino-Saale vor einer leider nicht sehr zahlreichen Zuhörerschaft einen ca. einstündigen Vortrag über das Thema: „Gründungen". Redner begann seinen Vortrag mit dem Hinweise, daß das Wort Gründer in Folge der im Anfange der 1870er Jahre gebildeten und bald darauf verkrachten Aktien-Gesellschaften in Mißkredit gerathen sei, so daß es die Reichsregierung, als sie im Jahre 1884 dem deutschen Reichstage das neue Aktiengesetz vorlegte, für nöthig befand, sich bezüglich des Ausdrucks Gründer gewissermaßen zu entschuldigen und zu erklären, daß sie das Wort mit eben diesem Gesetze wieder rehabilitiren wolle. Herr Cohn suchte sodann die sehr naheliegende Frage zu beantworten, wann die erste Aktien-Gesellschaft entstanden ist. Nach der Behauptung eines Forschers hätten schon die Assyrer Wechsel und Checks und zwar in Keilschrift ausgestellt. Die erste wirkliche Aktien-Gesellschaft ist, nachdem schon Ende des 14. Jahrhundert in Genua Seitens der Regierung auf ein Unternehmen Antheilscheine ausgegeben wurden, zu Anfang des 17. Jahrhunderts in Holland entstanden und zwar beschäftigte sich diese Gesellschaft mit Kolonialpolitik. Auf die Gründung dieser holländischen Aktien-Gesellschaft folgte sodann die Gründung zahlreicher gleicher Gesellschaften in England, Frankreich und Spanien, doch gingen dieselben Alle, mit Ausnahme der ersterwähnten holländischen Gesellschaft, welche vorzügliche Geschäfte machte und der großen englisch-ostindischen Kompagnie, die das große Indierreich erobert hat, zu Grunde. Am ärgsten wurde die Gründungssucht in den ersten zwei Dezennien des vorigen Jahrhunderts. Zu ganz unsinnigen Zwecken wurden Aktien-Gesellschaften gebildet, so z. B. um das Seewasser süß zu machen 2c. In Deutschland bildete sich die erste Aktiengesellschaft in Hamburg und zwar im vorigen Jahrhundert. Dieselbe beschäftigte sich mit dem Assekuranzwesen. Redner streifte sodann die Bemühungen unseres Handelsstandes zu Mitte dieses Jahrhunderts, um Erlassung eines einheitlichen Handelsgesetzes für ganz Deutschland, in welchem auch das Aktiengesellschaftswesen gesetzlich geordnet werden sollte. Das erste wirkliche Aktiengesetz wurde in Deutschland nach Gründung des norddeutschen Bundes erlassen und zwar wurde in dasselbe die früher mehrererseits verlangte Abhängigmachung der Gründung von Aktiengesellschaften von der Staatsgenehmigung sowie die Staatsaufsicht nicht aufgenommen. Desgleichen fand die Bestimmung, daß Aktien-Gesellschaften nur für ganz bestimmte Zwecke errichtet werden könnten, keine Aufnahme in das Gesetz. Redner sprach sodann über die Gründungsperiode der Jahre 1871—1873, in welchem Zeitraume sich in Deutschland nicht weniger als 873 Aktiengesellschaften bildeten, die jedoch zumeist verkrachten, sodaß der deutsche Nationalwohlstand Hunderte von Millionen verlor. Diese Gründungsperiode führte zum Erlaß eines neuen Aktiengesetzes, der jedoch Dank der Vorsicht der Reichsregung erst im Jahre 1884 erfolgte, nachdem sich die Meinungen über diese Sache vollständig geklärt hatten. Zum Schluß seines Vortrags bespricht Redner sodann in ausführlicher Weise die einzelnen Bestimmungen dieses neuen Aktiengesetzes, welches, obwohl es einige Mängel aufweist, sich doch in den 5 Jahren seines Bestehens sehr gut bewährt habe.

* **Die Ortskrankenkasse I** hielt gestern Abend im Badener Hofe ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dieselbe war sehr zahlreich besucht und wurde von Herrn Bürgermeister Klotz, als dem Vorsitzenden der Aufsichtsbehörde eröffnet und geleitet. Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete die Ergänzungs- bezw. Neuwahl für die statutengemäß austretenden Vorstandsmitglieder. Seitens der Vertreter der Arbeitnehmer wurden die Herren Daniel Müller, Wilhelm Vonderbeck, Paul Moll und Heinr. Schleiz vorgeschlagen. Der Vorsitzende, Herr Bürgermeister Klotz, wandte sich in energischer Weise gegen die Wiederwahl des Herrn Daniel Müller in den Vorstand, da derselbe in seiner früheren Eigenschaft als erster Vorsitzender der Kasse sich verschiedene Inkorrektheiten zu Schulden habe kommen lassen, wie er durch Verlesung zahlreicher diesbezüglicher Schriftstücke darlegte. Herr Daniel Müller widersprach dieser Beschuldigung und suchte sein Verhalten zu rechtfertigen. Es entspann sich über diese Angelegenheit eine lange Debatte, so daß der eigentliche Wahlakt erst gegen 10 Uhr seinen Anfang nehmen konnte. Gewählt wurden seitens der Arbeitnehmer die Herren P. Moll und W. Vonderbeck und seitens der Arbeitgeber die Herren Direktor O. Keller und Gasinstallateur Joh. Leonhardt. Zu Rechnungsrevisoren für das laufende Jahr wurden gewählt die Herren Buchdruckereibesitzer Stern-Ellreich, Faktor Karl Kramer und Schriftsetzer H. Breitenbücher. Den dritten und letzten Punkt der Tagesordnung bildete eine unwesentliche Statutenänderung, dieselbe wurde en bloc angenommen. Die Versammlung erreichte erst gegen 12 Uhr ihren Schluß.

* **Ortskrankenkasse der Handlungsgehilfen.** Die gestern Abend im oberen Saale der Stadt Lück abgehaltene Generalversammlung war ziemlich zahlreich besucht, ein Beweis, daß bei den Handlungsgehilfen ein reges Interesse für ihre Kasse vorhanden ist. Die Versammlung wurde von dem Vorsitzenden, Herrn Paul Tillessen, eröffnet und geleitet. Dem verlesenen Rechenschaftsbericht, welcher die Zeit vom 1. Jan. bis 30. Nov. umfaßt, entnehmen wir, daß die Gesammteinnahme der Kasse während dieses Zeitraums Mark 28,658.94, die Ausgaben (einschließlich der bei der Sparkasse angelegten Gelder) M. 28,190.51 betragen haben. Das Vermögen der Kasse betrug am 1. Dez. d. J. M. 34,801.55. Die Mitgliederzahl belief sich auf 1097. In der hierauf vorgenommenen Ergänzungs- bezw. Neuwahl des Vorstandes wurden von Seiten der Arbeitgeber Herr Emil Darmstädter und von Seiten der Arbeitnehmer die Herren Alois Hildenbrand, Georg Staudt und Bühler gewählt. Bei der Ergänzungs- bezw. Neuwahl für die statutengemäß austretenden Vertreter der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber für die künftigen Generalversammlungen fanden die Vorschlagslisten des Vorstandes ihre einstimmige Genehmigung. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Küpper, Walker und Behrens einstimmig wiedergewählt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Besprechung von Kassenangelegenheiten und wurde hiermit die Versammlung gegen zehn Uhr vom Vorsitzenden geschlossen. Unter den hier bestehenden Ortskrankenkassen dürfte diejenige der Handlungsgehilfen wohl als die bestsituirteste zu betrachten sein. Dem Kassen- und Rechnungsführer, Herrn Sperling, wurde für die umsichtige und exakte Leitung der Geschäfte durch Aufstehen der Anwesenden die übliche Anerkennung gezollt.

* **Der Gesangverein „Concordia"** hielt verflossene Woche seine diesjährige Generalversammlung ab, in welcher Rechnungsablage, Vorstandswahl, sowie sonstige interne Vereinsangelegenheiten auf der Tagesordnung standen. Der Rechnungsabschluß zeigte gleich dem Vorjahre ein äußerst günstiges Resultat. Vereinnahmt wurden M. 1592.60, verausgabt M. 1214.15, wonach dem Verein ein Reingewinn von M. 378.55 übrig blieb. Die Reisekasse zeigte rege Beisteuerung. Von dem bisherigen Vorstand wurden die Herren Jean Schmidt, Jos. Muth und J. Fark wieder-, die Herren Friedr. Seitz, Ed. Höhnle und Gg. Müller neugewählt. Als Rechnungsrevisoren für das laufende Vereinsjahr wurden die Herren Jakob Thoma und Carl Bender bestellt. Nach Hauptabwickelung der Tagesordnung entspann sich eine rege Diskussion über verschiedene Vereinsangelegenheiten. Auch gedachte der Präsident in lobender Weise der jetzigen tüchtigen musikalischen Leitung des Vereins, und forderte die aktiven Mitglieder auf, das rege Streben des Dirigenten weiter zu unterstützen, und so das bisherige treue Zusammenhalten noch zu einem festern zu gestalten.

* **Die Eliteausstellung der Fleischmann'schen Hofkunsthandlung in München** in Donecker's Kunstsalon (O 2, 9) ist nunmehr eröffnet und umfaßt ca. 80 Nummern; alles Meister ersten Ranges.

* **Diebstähle.** Trotzdem erst vorgestern der Weihnachtsmarkt seinen Anfang genommen, sind doch bereits mehrere Diebstähle von Schulknaben ausgeführt worden. So wurde gestern wieder, nachdem schon vorgestern ein Knabe bei der Entwendung von Lebkuchen ertappt worden war, ein hoffnungsvolles Bürschchen zur Anzeige gebracht, welches auf dem Paradeplatze Spielwaaren und Lebkuchen gestohlen hatte.

* **Ein reicher (?) Bettler.** Gestern wurde ein 25 Jahre alter Schuhmachergeselle aus der Pfalz wegen Bettelns verhaftet. Als derselbe durchsucht wurde, fand man bei ihm ein Sparkassenbuch auf Tausend Mark lautend vor.

* **Pferd gestürzt.** Einem hiesigen Fuhrmann passirte gestern das Unglück, daß ihm am Heidelberger Thor sein 1500 M. werthendes Pferd stürzte und sofort todt war.

* **Tabakberichte.** Reidenstein, 11. Dezbr. Unsere Tabak bauenden Landwirthe machten gestern vergnügte Gesichter. Es wurde nämlich der Tabak verwogen, dessen Quantum ca. 500 Centner beträgt. Der Tabak war von Mannheimer Händlern um 29—37 pro Centner gekauft worden und die zusammen ca. 16,500 M. betragende Summe wurde gestern ausbezahlt. — Nußloch, 12. Dezbr. Das heurige Tabakerträgniß hier ergab: 1002 Ztr. 45 Pfd. Obergut, Verkaufspreis per Ztr. 25 M.; 140 Ztr. Sandblätter à 26 Mk. und 84 Ztr. Grumpen à 15 M. per Ztr. Die Einnahme belief sich also auf ungefähr 29,961 M. Im Jahre 1883 wurden hier 2534 Ztr. produzirt, mit einer Einnahme von rund 65,745 M. ausschließlich Steuer. Da der heurige Ertrag nur 1226 Ztr. ergab, so beträgt die Abnahme des Tabakbaues innerhalb 6 Jahren 1308 Ztr.; ein sprechender Beweis, daß diese Kultur sehr im Rückgang ist, bezw. kaum zur Hälfte noch betrieben wird. Daraus erhellt ferner, daß auch die Einnahme an Tabaksteuer zurückgegangen ist. In dem nahen St. Ilgen wurden heuer nur 83 Ztr. abgewogen, wogegen vor einigen Jahren noch 5—600 Ztr. produzirt wurden, und so ist überall in der Pfalz ein Rückgang bemerkbar. — Daß in Untergimpern, lt. Ihrer Zeitung, der Zentner Tabak für 46 M. verkauft wurde, ist nicht zu glauben, und ist dieser Preis wahrscheinlich einschließlich Steuer gemeint. — Reilingen, 12. Dez. Morgen wird das Abwiegen des Tabaks beendet werden. Im Ganzen sind ca. 2500 Centner hier gewachsen. Der hiesige Tabak war dieses Jahr sehr schön, großblattig und schöner Farbe. Zum Abhängen wurde nicht der richtige Moment getroffen, weßhalb auch der erhoffte Preis nicht erzielt wurde. Als Durchschnittspreis wurden 25—26 Mk. excl. Steuer bezahlt.

* **Muthmaßliches Wetter** am Samstag den 14. Dez. Im Nordwesten von Großbritannien machen sich die Anzeichen eines neuen Luftwirbels bemerkbar, dessen Einfluß von neuem unbeständiges Wetter und milde Temperatur bringen wird. Zunächst also morgen (Samstag) wird Aufheiterung und damit verbunden frostiges Wetter eintreten. In den nachfolgenden Tagen (Sonntag u. f. f.) steht sodann Nachlassen des Frostes, milde Temperatur, Trübung und dann auch etwas Regen bevor.

* **Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim** vom 13. Dezember, Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur d. s. verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
759.3	—3.0	—3.1	Nordwest 2	3.5	—0.2

*) 0: Windstille; 1: schwacher Zug; 2: etwas stärker 2c.; 8: Sturm; 10: Orkan. Wetter: schwacher Nebel.

Aus dem Großherzogthum.

* **Weinheim,** 12. Dez. Unsere Wasserleitung ist im Entwurf ziemlich fertig gestellt. — Das neue Schulhaus in der Luisenstraße wurde noch vor Eintritt des Winters unter Dach gebracht. Es ist ein stattlicher Neubau, der unserem Stadtbaumeister Armbruster alle Ehre macht. Bis zum nächsten Spätjahr wird das Gebäude wohl in Benützung genommen werden können.

?? **Eichelbach,** 12. Dez. Ein hiesiger Landwirth verlor auf bedauerliche Weise zwei werthvolle Stück Rindvieh. Die Thiere fraßen nämlich an dem im Stalle aufgesetzten Tabak und zogen sich hierdurch eine Nikotinvergiftung zu. Wir theilen diesen Vorfall zur Warnung unserer Landwirthe mit.

)*(**Gernsbach,** 12. Dez. Vorgestern wurde hierselbst der Stadtrath Casimir Kast zu Grabe getragen, der vor einigen Wochen in seinem Sägewerk infolge eines Fehltritts den Unterschenkel gebrochen hatte. Ursprünglich erfuhr der Zustand des Verunglückten eine erfreuliche Besserung, sodaß man seine baldige Wiederherstellung erhoffen durfte. Plötzlich trat jedoch eine Blutvergiftung hinzu, welcher der rüstige Mann nach kurzem Schmerzenslager zum Opfer fiel. Der Verblichene war Inhaber des Zähringer Löwenordens, lange Jahre Mitglied des Stadtraths und des Bezirksraths, sowie Vorstand der Bezirkssparkasse.

X **Vom Wiesenthal,** 12. Dez. Die schon seit längerer Zeit fertig gestellte strategische Bahn Lörrach—Leopoldshöhe, wird nicht, wie man ursprünglich angenommen, bereits zu Neujahr, sondern erst in einigen Monaten erfolgen.

* **Kehl,** 12. Dez. Die Angelegenheit der Eisenbahnanlage Kehl-Lichtenau tritt seit der letzten Zeit wieder etwas mehr in den Vordergrund und es gewinnt den Anschein, als ob das Projekt seiner Ausführung näher rückte. Dem Vernehmen nach hat unter den verschiedenen Bewerbern für die Erbauung der Bahn die Straßenbahngesellschaft gegründete Aussicht, als Siegerin aus der Konkurrenz hervorzugehen.

* **Lörrach,** 12. Dez. Vor einigen Tagen lieferte die Basler Polizei einen von den badischen Gerichten wegen Straßenraubs verfolgten, in Genf festgenommenen Polen an das hiesige Amtsgericht ab. In einer Pause des Verhörs glückte es lt. „Bad. Ldztg." dem Bösewicht, dem ihn begleitenden Gerichtshelfer zu entwischen und, obwohl durch die Stadt verfolgt, in der Dämmerung über die Wiese in das Rebgelände, oder das Käferholz, zu entkommen. Der sofortige Rundgang der Sicherheitsmannschaft blieb in Folge des nächtlichen Dunkels ohne Erfolg. Doch dürfte der Flüchtling sich nicht lange der durch die Behendigkeit seiner Beine gewonnene Freiheit erfreuen, indem er bereits in Belfort festgenommen ist, von wo er unverzüglich an das Landgericht in Offenburg ausgeliefert wird. Vermuthlich wollte derselbe, der schon früher in Tonkin gedient haben soll, durch Eintritt in die Fremdenlegion der gerichtlichen Verfolgung entwischen.

Pfälzische Nachrichten.

= **Oggersheim,** 12. Dez. Als Bürgermeister unserer Stadt wurde Herr Friedrich Wenz, Gastwirth zum „Schwanen", zum Polizeiadjunkt Herr Fabrikant Louis König und zum Feldadjunkt Herr Metzgermeister Franz Pflanz II. gewählt.

* **Speier,** 12. Dez. Dem Präsidium des bayer. Veteranen-, Krieger- und Kampfgenossen-Bundes in München lagen in seiner Sitzung am 9. d. Mts. 139 im Monat November eingelaufene Unterstützungsgesuche zur Verbescheidung vor. 131 derselben, unter welchen 22 von Wittwen und Waisen wurden mit 1746 M. bedacht, 7 weil in den Statuten gegebenen Voraussetzungen nicht entsprechend, abgewiesen, 1 behufs weiterer Erhebungen ausgesetzt. Von den Gesuchsstellern machten Feldzüge mit: 76 1866 oder 1870/71, 4 1849. Bei 18 sind die Leiden noch Folgen des letzten Feldzugs. Neu aufgenommen wurde 1 Verein.

Tagesneuigkeiten.

— **Würzburg,** 11. Dez. (Der große Wechselfälschungsprozeß) gegen die vormaligen Inhaber der Getreide-Handlungsfirma H. Hirschberger u. Cie. ist von dem Landgerichte vor das nächste Schwurgericht verwiesen worden, da sich in der Untersuchung herausgestellt hat, daß auch ein betrügerischer Bankerott vorliegt.

— **Deggendorf,** 11. Dez. (Ein origineller Pferdehandel) wurde im Gasthause zu Schaching abgeschlossen. Ein Müller verkaufte zwei alte Pferde um 2½ Ellen nebeneinandergelegte Zehner-Nickel. Seine Einnahme belief sich für die beiden Pferde auf ganze 10 Mark 30 Pfennig! Die Käufer verkauften die billigen Gäule alsbald an den Pferdemetzger um 50 Mark.

— **Forbach,** 10. Dez. (Zu spät.) Vor einigen Wochen hatte ein Landmann aus Sengbusch beim Dreschen mit der Dreschmaschine sich eine Quetschung des linken Daumens zugezogen, welche er mit Hausmitteln heilen zu können glaubte. Als er nach einer Woche die Hilfe eines Arztes in Anspruch nahm, konstatirte dieser eine Verletzung des Knochens, welche nur durch eine Operation zu heilen war. Der Mann konnte sich jedoch nicht dazu entschließen und kehrte unverrichteter Dinge nach Hause zurück. Das Uebel nahm von Tag zu Tag zu, und als der Mann sich endlich einer Operation unterwerfen wollte, war es zu spät, da dieselbe ihm statt der versäumten Rettung den Tod brachte. Vertrauen zum Arzte, der am besten weiß, was (und wann es) zu geschehen hat, hätte ihm die gräßlichen Schmerzen der letzten Wochen erspart und das Leben gerettet.

— **Weißenstadt,** 11. Dez. (Selbstmordversuch.) Der hiesige praktische Arzt Dr. Nippe hat sich in selbstmörderischer Absicht zwei Revolverkugeln in den Kopf geschossen und dürfte kaum mit dem Leben davonkommen. Zerrüttete Gesundheit soll die Ursache zu diesem das größte Aufsehen erregenden Schritte gewesen sein.

— **Wien,** 12. Dez. (Wie viel hat Melchior Farkas in der Lotterie gewonnen?) Aus Temesvar wird unter dem 8. d. berichtet: Der vom Gerichtshof acceptirte Anklagebeschluß in der Lotto-Affaire des Melchior Farkas wurde heute nach stattgehabter Vervielfältigung den Angeklagten zugestellt. Gegenwärtig ist man bereits im Klaren, wie hoch eigentlich die Summe all' jener Gewinne ist, welche Melchior Farkas in der Lotterie gemacht. Die Daten reichen bis zum Jahre 1863 zurück, in welchem Jahre der erste schüchterne Versuch des Farkas mit dem Gewinne von 24,000 fl. belohnt wurde. Von da an trat ein Stillstand bis 1875 ein. In diesem Jahre gewann er 33,000 und 16,000 fl. Dann kommt 1883 mit dem Gewinnresultate von 20,000 fl. Von da an mehren sich die Terni und Quinterni in auffälliger Weise. 1887 gewann Farkas in der Ofener Ziehung 20,000 fl., 1888 abermals in der Ofener Ziehung 19,000 fl., eben damals in der Wiener Ziehung 15,000 fl. und im Spätherbste abermals in Ofen 16,000 fl. Dann kommt das heurige Jahr mit 12,000 fl. und 480,000 fl. In Summa also 655,000 fl., für welche er an Einsätzen etwa 100,000 fl. verausgabt hat.

— **Wien,** 12. Dez. (Ein schlagfertiger „Kiebitz".) Im Café Plecher am Franz Josephs-Quai saßen kürzlich einige Herren bei ihrer gewöhnlichen Tarokpartie. Selbstverständlich hatte jeder Spieler seinen unvermeidlichen „Kiebitz" zur Seite. Zwei dieser Kiebitze, die Herren Joseph Berger, Procurist und Carl Tänzer, Fabriksdisponent, beobachteten anfangs, wie es Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Kiebitz ist, Stillschweigen. Plötzlich geriethen jedoch, anläßlich eines verlorenen Solo-Ultimo zwei der Spieler in Streit, und als einer derselben dem Partner zurief: „Sie gehören schon lange in's Irrenhaus mit Ihrem Tarokspiel!" glaubte Herr Berger die Ehre „seines" Spielers, die er durch diese Worte gröblichst verletzt hielt, wahren zu müssen und versetzte dem gegnerischen Kiebitz, nämlich dem Kiebitz jenes Spielers, der die Aeußerung gethan, eine schallende Ohrfeige, welche, wie Augen- und Ohrenzeugen versichern, die „Entrüstung des ganzen Kaffeehauses" hervorgerufen hatte. Der geohrfeigte Kiebitz, Carl Tänzer, erstattete gegen Berger die Ehrenbeleidigungs-Klage, über welche gestern vor dem Injurienrichter des Bezirksgerichtes Alsergrund die Verhandlung stattfand. Der Vertheidiger Berger's gab an, daß sein Client des Factischen geständig sei, derselbe leide jedoch an hochgradiger Nervosität. Der Richter Dr. v. Heusler verurtheilte Herrn Berger zu einer vierundzwanzigstündigen Arreststrafe.

— **Paris,** 11. Dezember. (Ein Hundertjähriger.) Gestern starb der frühere Lederhändler de Vogueis im Alter von 101 Jahren. Geboren 1788 in Belgien, hatte er 1814 an der Vertheidigung von Paris theilgenommen und später einen Lederhandel angefangen, durch welchen er sich ein großes Vermögen erwarb. Bis zu seinem Lebensende war er geistig und körperlich frisch geblieben; er hinterläßt eine Tochter und einen Sohn, welch' letzterer bereits 73 Jahre alt ist.

— **Paris,** 11. Dez. (Juwelendiebstahl.) Der Gattin des Herrn Adrien Marx, eines Mitarbeiters am „Figaro", wurden vor 1 Jahre Juwelen und Kunstgegenstände im Werthe von 30,000 Frcs. gestohlen, ohne daß man den Dieb hatte entdecken können. Gestern ging die Dame an einem Juwelierladen vorbei und sah dort zwei Armreife mit Diamanten, welche ihr gehört hatten. Auf erfolgte Anzeige stellte die Polizei Nachforschungen an und es gelang ihr, eine gewisse Eugenie Collet, früheres Dienstmädchen im Hause der Frau Marx, als Urheberin jenes Diebstahls zu entdecken und zu verhaften. Die Person lebte bisher unter falschem Namen mit einem Steinschneider zusammen, welcher wegen Hehlerei ebenfalls verhaftet wurde.

— **Paris,** 11. Dez. (Die Influenza in Paris.) Die Journale melden die Ausbreitung der Grippe-Epidemie im Marktviertel von Grenelle. In der Ecole Centrale sind einige Fälle vorgekommen. Die Epidemie tritt sehr gutartig auf.

— **Paris,** 11. Dez. (Mord.) Das 17jährige Dienstmädchen Francin Devocourt wurde gestern Abend von ihrer Herrschaft, den Eheleuten Baudet, in ihrer Wohnung Marché-Saint-Honoré ermordet aufgefunden. Da in der

MARCHIVUM

Wohnung ein Diebstahl nicht ausgeführt wurde, erscheint dieser Mord sehr räthselhaft.

— **Brüssel,** 11. Dez. (Schlagende Wetter.) Im Bergwerg „Fontaine l'évêque" tödtete ein schlagendes Wetter fünf Bergleute. Die Galerie ist eingestürzt. Die Gewalt der Explosion war so furchtbar, daß die Leichen fünfzig Schritte weit geschleudert wurden.

— **Philadelphia,** 11. Dez. (Eine Theater-Katastrophe.) Eine von entsetzlichen Folgen begleitete Panik ereignete sich gestern in dem „Opera house" genannten Theater in Johnstown in Pennsylvanien. Es wurde das Sensations-Drama „Onkel Toms Hütte" gegeben und das kleine Haus war in allen Räumen überfüllt. Das Publikum bestand größtentheils aus Frauen und Kindern. Gegen Schluß der Vorstellung erscholl plötzlich der Ruf „Feuer!" Die ganze Zuhörerschaft, etwa 600 Personen drängten in wilder Hast nach den engen Ausgängen, woselbst wie in den Corridoren blutig um's Leben gekämpf wurde. Ueber dreißig Personen wurden sofort getödtet, hundert verletzt, darunter viele lebensgefährlich. Das Theater wurde wegen seiner gefährlichen Bauart vor zwölf Jahren behördlich gesperrt, aber jüngst wieder eröffnet. Ueber die Ursache der Panik wurde ermittelt, daß an der Stelle des von den schrecklichen Hochfluten jüngst weggeschwemmten neuen Theaters von Jemand außerhalb des Gebäudes Feuer gerufen wurde.

Gerichtszeitung.

* **Mannheim,** 12. Dez. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Landgerichtsrath Traub. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr 1. Staatsanwalt Dietz.

1) Johann Kromer, 25 Jahre alt, lediger Taglöhner von Mannheim, wegen Vergehens gegen § 180 des R.-St.-G.-B. Urtheil: 8 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft. — 2) Karl Schmelzinger, 28 Jahre alt, verheirathet, Agent, von Brühl, jetzt wohnhaft hier, wegen Körperverletzung und Bedrohung. Vom Schöffengericht Mannheim zu einer Gefängnißstrafe von 6 Monaten 1 Woche verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird jedoch als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Stern. — 3) Georg Adam Groß, 20 Jahre alt, ledig, Taglöhner von Otterstadt, wegen Diebstahls. Der schon vorbestrafte Angeklagte hat am 11. Oktober d. J. aus einem Cigarrenladen in C 1, 70 Stück Cigarren im Gesammtwerthe von 3 Mk. entwendet und wird deßhalb zu einer Gefängnißstrafe von 4 Monaten verurtheilt. — 4) Wilhelm Braun, 21 Jahre alt, ledig, Schlosser von Vogelbach, wegen Diebstahls. Der schon vorbestrafte Angeklagte hatte im Monat Juni d. J. hier in einer Apotheke gemeinschaftlich mit einem gewissen Heinrich Kreß, der schon verurtheilt ist, einen Diebstahl verübt, indem Angeklagter falsche Schlüssel anfertigte, mit welchen Kreß erst die Hausthüre, und dann die Ladenthüre öffnete, die Ladenkasse erbrachen und sich deren Inhalts bemächtigte. Der Angeklagte wird wegen Beihilfe bei Begehung eines schweren Diebstahls im wiederholten Rückfalle zu einer Zuchthausstrafe von 2 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren verurtheilt. — 5) Josef Stracke, 30 Jahre alt, ledig, Metzger von Keßiert, wegen Diebstahls. Der Angeklagte, schon vorbestraft, ist beschuldigt am 11. September d. Js. einem gewissen Söhner in J 2, 12 ein Paar Hosen im Werthe von 3 Mk. entwendet zu haben. Der Angeklagte wird jedoch von der Anklage freigesprochen. — 6) Karl Bruch, 39 Jahre alt, verheirathet, Wirth von Untergimpern, jetzt wohnhaft hier, wegen Vergehens gegen § 288 des R.-St.-G.-B. Vom Schöffengericht Mannheim war Angeklagter unterm 30. Okt. d. Js. zu einer Gefängnißstrafe von 16 Tagen verurtheilt. Gegen dieses Urtheil legte er Berufung ein, dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Fürst. — 7) Babette Kreisel, ledige Köchin von Gerhardshofen, wegen Körperverletzung. Die Angeklagte hatte der Elise Mohr von Schriesheim mit einer Pfannenkuchenschaufel einen Schlag ins Gesicht versetzt, wodurch diese eine bedeutende Verletzung erhielt. Vom Schöffengericht Mannheim zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt, legte die Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Dieselbe wird theilweise für begründet erklärt und die Strafe auf 14 Tage Gefängniß herabgesetzt. — 8) Paul Beholz in Frankfurt a. O., wegen Beleidigung. Durch schöffengerichtliches Urtheil Mannheim vom 19. Okt. d. J. wurde Angeklagter zu einer Geldstrafe von 3 Mk. ev. 1 Tag Haft verurtheilt; gegen dieses Urtheil legte der Angeklagte die Berufung ein. Dieselbe wird aber als unbegründet verworfen.

Die Berufung,

welche die Redakteure der hiesigen „Neuen Badischen Landeszeitung", Herr Vincenz Becker und Isidor Katz aus Brandeis an der Elbe, gegen das Urtheil ergriffen hatten, durch das sie in der von Herrn Dr. Haas wegen fortgesetzter Beleidigung erhobenen Privatklage von dem Schöffengerichte zu einer Gesammtgeldstrafe von siebenhundert Mark verurtheilt worden waren, kam in der gestrigen Strafkammersitzung unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsraths Traub zur Verhandlung. Diese Berufung wurde verworfen und in den Entscheidungsgründen von hohem Gerichtshofe ausdrücklich ausgesprochen, daß die gegen die angeklagten Redakteure Becker und Isidor Katz erkannten Geldstrafen nicht nur nicht als zu hoch gegriffen zu betrachten seien, sondern daß vielmehr der Unterrichter, angesichts der Fülle und Schwere der Beleidigungen, durchaus befugt gewesen sein würde, auf Freiheitsstrafen zu erkennen, welche in Ansehung der Vorbestrafungen der Angeklagten Becker und Isidor Katz durchaus am Platze gewesen wären. Des Weiteren betonen die Entscheidungsgründe ausdrücklich, daß den Angeklagten auch nicht in einem einzigen Punkte der Beweis der Wahrheit der gegen Herrn Dr. Haas vorgebrachten Behauptungen gelungen sei, und daß eine derartige skandalöse Anhäufung von rohen und gemeinen Injurien, wie sie in der „Neuen Badischen Landeszeitung" gegen Herrn Dr. Haas veröffentlicht worden seien, hohem Gerichtshofe in solcher Gestalt bisher noch nicht vor Augen gekommen sei. Es sei endlich an der Zeit, daß diesem skandalösen Treiben ein Ende gemacht werde. Wenn ferner die Angeklagten Becker und Isidor Katz aus Brandeis an der Elbe behaupten, daß die gegen Herrn Dr. Haas ausgesprochene Geldstrafe von 75 Mark viel zu niedrig gegriffen sei, so vermöge der Gerichtshof dieses nicht einzusehen. Der Artikel „Die Preßfrechheit in Gefahr" sei wohl animos, polemischer aber nicht beleidigender Natur; was den Artikel „Egon von Wellershausen, vulgo Isidor Katz aus Brandeis an der Elbe, den Verfasser des Dramas von Meyerling" anlange, so sei es die Pflicht eines jeden Journalisten, solche Schmutzlitteratur, welche unter hochklingendem Namen in die Welt geschleudert werde und welche nur dazu berechnet sei, des armen Mannes Groschen aus der Tasche zu locken, zu bekämpfen. Was endlich den Artikel „Revolverpresse" betreffe, so enthalte derselbe keine gegen die Person der Angeklagten, sondern gegen die Bensheimer gerichtete Beleidigung und sei auch nachweislich nicht von Herrn Dr. Haas verfaßt. Es wurde demzufolge die „Neue Badische Landes-Zeitung", welche durch Herrn Dr. Hachenburg vertreten war, mit ihrer Berufung unter Verfällung in die gesammten Kosten abgewiesen. Als Vertreter des Herrn Dr. Haas fungirte Herr Rechts-Anwalt Fr. König.

IV. Akademie-Concert.

Einen wahrhaft reinen Genuß bot das gestern stattgefundene vierte Concert unseres Hoftheaterorchesters: das Programm trug in seinen instrumentalen Nummern durchaus klassisches Gepräge. Neben dem allgewaltigen Bach, dessen A-moll-Fuge in einer Uebertragung für Streichinstrumente die contrapunktische Kunst des Altmeisters in ihrer ganzen Hoheit erkennen ließ, waren es die liebliche G-moll-Symphonie Mozarts und die „Pastorale" Beethovens, die das Entzücken des Publikums erregten. Wie dürftig erscheinen doch die Mittel, mit denen Mozart die Hörer zu fesseln, zu erfreuen und zu rühren weiß. Der antiken Einfachheit der erschütterndsten Effekte im „Don Juan", stellt sich die Lieblichkeit der G-moll-Symphonie zur Seite. Mit den einfachsten Mitteln die Wirkung zu erstreben, war das künstlerische Ziel, das sich die Meister der Vergangenheit gesetzt, und wie sie es zu erreichen vermochten, das zeigen heute noch die Höllenscenen des Gluck'schen „Orpheus", das zeigt die rührende Einfachheit des Mozart'schen „Requiems", dessen wehklagende Klänge bereits den Gruß aus dem Jenseits dem sterbenden Meister brachten. Mag Berlioz mit glänzenden Instrumentaleffekten sein „Requiem" zu einer interessanten Erscheinung in der Musikliteratur gemacht haben, gegen die Todtenmesse Mozarts, deren Charakter jeder äußerlichen Effekthascherei abhold ist, erscheint es als ein Paradestück. Wir führen diesen Vergleich mit Vorbedacht an, um an dem Beispiel Mozarts und — Beethovens darzuthun, wie die Programmmusik auch mit einfacheren Mitteln zu wirken vermag. Denn eine Todtenmesse ist an sich, natürlich in gutem Sinne und nicht in dem ihm neuerdings beigelegten, ein Stück „Programm" und wenn es hier des Schmerzes Töne sind, die uns rühren, so lebt in Beethoven's gestern aufgeführter „Pastorale" Lust und Freude, die uns entzückt. In welch' feinen Linien bewegt sich aber Bethoven's „Programm-Musik": der Sturm tobt zwar, aber er heult nicht ohrenzerreißend, die Freude ist herzlich und laut, und doch so gezügelt. Die Tonmalerei am Bache behilft sich mit den üblichen Orchesterfarben — diese „Programmmusik" hat wahrlich nichts mit der Aufdringlichkeit moderner Tonkünstler zu thun und weil sie reinen Zwecken dient, wird sie ewig leben, unberührt vom wechselnden Geschmack der Tagesmode. Beide Symphonien und die Bach'sche Fuge wurden vom Orchester unter Leitung des Herrn Weingartner ganz vortrefflich vorgetragen.

Herr Prof. Schulz-Dornburg aus Würzburg sang mit sympathischer Stimme und gutem Vortrag einige Lieder; leider geht seinem Organ die Fülle ab, welche seinen künstlerischen Absichten die wünschenswerthe Verkörperung sichern würde. Das Publikum nahm seine Vorträge mit lebhaftem Beifall entgegen. Am Schlusse des Programmes fand sich nach den Texten der Lieder von Löwe, Brahms und Weingartner die Bemerkung: „NB. Die Gedichte „Hochzeitslied" von Göthe und „Der Doppelgänger" von Heine wurden als weltbekannt vorausgesetzt und deßhalb hier nicht abgedruckt." Wir können uns mit solchen Bemerkungen, die indirekt eine wenig passende Kritik des literarischen Verständnisses unseres Publikums enthalten, nicht befreunden. Entweder bringe man alle Texte, oder gar keinen. Es steht Niemandem zu, zu beurtheilen, was das Publikum wissen müsse und was nicht!

Theater und Musik.

Wien, 12. Dez. (Ein neu entdeckter Sänger.) Adolf Sonnenthal hat in Herrn Felix Neumann einen stimmbegabten, hoffnungsvollen Opernsänger entdeckt und denselben in einem überaus warmen Empfehlungsschreiben dem italienischen Meister Professor Ed. Darewski zur Ausbildung anvertraut.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Würzburg,** 12. Dez. Das Militärgericht verurtheilte lt. „Fr. Ztg." Lieutenant März wegen eines unblutig verlaufenen Pistolenduells mit dem Heidelberger Studenten von Liebig zu 3 Monaten Festung.

* **Darmstadt,** 12. Dez. Das Schwurgericht verurtheilte soeben den Bäcker Jakob Zöller von Biblis wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode.

* **Dortmund,** 12. Dez. Der „Rhein.-Westf. Ztg." zufolge erkannten die Zechenverwaltungen in einzelnen Revieren des Oberbergamtsbezirks formell den Beschluß des Vorstandes des bergbaulichen Vereins betr. Aufhebung der Sperre als bindend an. Die volle Freizügigkeit ist überall wieder hergestellt; die bisher außer Beschäftigung befindlichen Bergleute sind, soweit sie sich melden, auf fremden oder früheren Zechen zur Arbeit angenommen. Auch Bunte und Siegel wurde von früheren Zechen die Wiederanstellung freigestellt, sie ziehen jedoch vor, vorläufig nicht wieder in die Grube einzufahren. Nach demselben Blatte beschlossen die Vertrauensmänner der Nationalpartei (Nationalliberale und Konservative) angesichts des Umstandes, daß die wirthschaftliche Bewegung innerhalb der Arbeiterbevölkerung des Wahlkreises von gegnerischen Parteien zur Stärkung ihres Parteieinflusses mißbraucht worden, und daß der Nationalpartei vor Allem daran liege, die Beruhigung innerhalb dieser Kreise herzustellen, für die bevorstehende Reichstagswahl sich der Wahl zu enthalten.

* **Bochum,** 12. Dez. Auf den Zechen des hiesigen Reviers werden die entlassenen, resp. arbeitslosen Bergleute durchgängig wieder angenommen.

* **Chemnitz,** 12. Dez. Der Färberstrike wurde heute beendet, indem 15 Prozent Lohnerhöhung bewilligt wurden.

* **London,** 12. Dez. Der Ausstand bei der Süd-Metropolitan-Gasgesellschaft begann Nachmittags zwei Uhr mit dem Strike der Tagesarbeiter, ein anderer Arbeitertheil legt Abends um 10, ein dritter morgen früh um 6 Uhr die Arbeit nieder.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 12. Dezember

Actien.

Badische Bank	110.50 G	Binger Brauerei, Spiritus- und Preßhefefabr.	194.— B
Rheinische Creditbank	128.— G	Badische Brauerei	98.— G
Junge Rhein. Creditbank	122.25 G	Ganter, Brauerei Freiburg	182.25 B
Rhein. Hyp.-B. 50 pCt. E.	190.10 bz	Brauerei z. Sonne Welz	122.— G
Pfälz. Hyp.-Bank	113.— B	Malzfabr. Hochheim	—.—
Pfälzische Bank	124.15 G	Mannh. Dampfschleppschiff.	121.50 G
Mannheimer Volksbank	137.— B	Cöln. Rhein-u.Seeschifffahrt	81.— G
Deutsche Unionbank	96.— bz	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	1550 bz
Pfälzische Ludwigsbahn	235.50 G	Bad. Rück- u. Mitversich.	322.— bz
„ Maxbahn	156.— [illegible]	Mannheimer Versicherung	866.— bz
„ Nordbahn	127.— B	Mannheimer Rückversich.	457.— G
Heidelberg-Speyerer Bahn	46.— B	Württ. Transportversich.	935.— B
Verein Chem. Fabriken	—.—	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	345.— G
Badische Anilin u. Soda	289.— G	Oggersheimer Spinnerei	59.50 B
Westeregeln Alkaliwerke	161.— G	Ettlinger Spinnerei	—.—
Chem. Fabrik Goldenberg	141.50 bz	Mannheimer Lagerhaus	94.25 G
Hofmann u. Schötensack	87.50 bz	Deutsche Steinzeugw.	18.— G
Verein Oelfabriken	114.— B	Mannh. Gum. u. Asbestf.	47.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	103.50 G	Karlsruher Maschinenbau	149.— G
Mannheimer Zuckerraffin.	—.—	Süddeutsche Spinnerei	94.25 bz
Mannheimer Aktienbrauerei	202.— B	Sinsh. Mühl. Haib u. Neu	—.—
Eichbaum-Brauerei	168.— bz	Nähmaschinen Gritzner	111.— G
Ludwigshafener Brauerei	180.— G	Oberl. Dampfziegelei in Stg.	172.— G
Schwetzinger Brauerei	88.— G	Verein Speyerer Ziegelwerke	136 [illegible]
Brauerei z. Storch	131.— G	Württ. Metall- u. Eisenfabr.	161.— G
Heidelberger Aktienbrauerei	146.— G	Schifferstadter Cement	131.50 bz
Brauerei Schwartz	145.— B	Zellstofffabrik Waldhof	221.— bz
Werger'sche Brauerei	91.— G		

Obligationen.

3 Bad. Oblig. Mark	104.20 G	4½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	99.80 bz
3 „ „ 1886	106.— G	4 Pf. Hyp.-Pfdbr. S. 43—46	9.75 B
4 „ „ fl.	102.50 bz	4 „ 47—52	99.50 B
4 „ Thl. 100 Loose	148.— G	3½ Mannheimer Obl.	—.— B
3½ Reichsanleihe	103.25 bz	4 „ 1886	100.70 B
4 „	107.50 G	4 Heidelberg	102.60 [illegible]
4 Preuß. Consol	106.20 G	4 Freiburg i. B. Obl.	102.50 G
3½ „	103.80 bz	3½	100.25 G
4 Bayer. Obligationen Mk.	100.50 G	4½ Ludwigshafen St.	103.40 G
4 Pfälz. Ludwigsbahn Mk.	102.90 bz	4	[illegible]
4 Pfälz. Ludwigsbahn fl.	104.20 G	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.75 G
4 „ Maxbahn	100.50 bz	5 Oggersheimer Spinnerei	101.75 B
4 „ Nordbahn	103.50 bz	5 Verein. Chem. Fabriken	98.— G
3½ „ Prioritäten	100.50 G	5 Westeregeln Alkaliwerke	103.60 G

▽ **Mannheimer Effektenbörse vom 12. Dezember.** An der heutigen Börse waren Anilinaktien zu 289 gesucht, aber nur zu 289.50 erhältlich. Bad. Brauerei wurden zu 98 pCt. umgesetzt. Mannheimer Lagerhaus gingen zu 94.25 um. Zellstofffabrik Waldhof wurden zu 221 pCt. gehandelt.

Mannheim, 12. Dez. (Mannh. Börse). Produkten-Markt.

Weizen pfälzer	21.25—21.50	Hafer, württemb. Alp.	16.25—16.50
„ norddeutscher	20.75—21.75	„ russischer	—.—.—
„ russ. Azima	21.50—22.50	Mais amerikan. Mixed	12.75—13.—
„ Saxonska	21.75—22.25	„ Donau	13.25—.—
„ Girka	21.25—22.25	Bohnen	—.—.—
„ Taganrog	20.50—22.25	Erbsen	—.—.—
„ am. Winter	21.75—.—	Kohlreps, deutscher neuer	22.—.—
„ Spring	—.—.—	„ ungarischer	—.—.—
„ rumänischer	21.—22.—	Wicken	—.—.—
„ Theodosia	22.25—.—	Kleesamen, deutscher I	82.—86.—
Kernen	21.50—.—	„ II	74.—75.—
Roggen, pfälzer	18.50—18.75	„ Luzerne	115.—120.—
„ norddeutscher	—.—.—	„ Prov.	120.—125.—
„ russischer	18.50—.—	„ Esparsette	27.—28.—
„ bulgarischer	—.—.—	50er Rohsprit, Inland	106.—.—
„ Girka	—.—.—	70er „ unversteuert	31.25—.—
„ amerik. Winter	—.—.—	Branntwein 100% Td.	—.—.—
Gerste, hierländische	20.50—20.75	Leinöl, in Partien	50.—.—
„ pfälzer	21.—21.50	Rüböl „	78.—.—
„ ungarische	—.—.—	Petroleum Faß fr. m. 20% Tara	24.50
Hafer, badischer	15.—15.50		

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	36	33	31	30	28	24

Roggenmehl Nr. 0) 30.— 1) 28.75

Tendenz: Getreide sehr fest.

Mannheimer Kohlenbericht vom 12. Dez. Die kgl. Bergwerksdirektion in Saarbrücken hat per 1. Semester 1890 die bisherigen Vertragsquantitäten um 35—45 pCt. reducirt. — Die Preise für 200 Ctr. franco Wagen Mannheim stellen sich wie folgt:

Fettschrot (Ofenbrand) M. 180—185, Maschinenkohlen M. 185—190, melirte Gaskohlen M. ———, mel. Flammkohlen M. 195—200, Flammnußkohlen gew. I. M. 215—220, II. M. 215—220, III. M. 195—200, IV. M. 185—1-5, Fettnußkohlen, gew. nachges. I. M. 215—220, II. M. 215—220, Rußschmiedekohlen 190—195, Fettnußgrus M. 180—185, Anthracitnußkohlen, gew. nachges. M. 240—245, Wagengrus M. 115—120, Gaskoaks, grob M. 250—260, Gaskoaks zerkleinert M. 280—290, Schmelzkoaks, grob M. 300—310, Knabbelkoaks gebrochen M. 310—320, Kleinkoaks, gew. M. 310—320. Im Privatplatzverkehr: Fettschrot M. 1.00, Nußkohlen M. 1.25, Anthracitkohlen M. 1.50 per Ctr. frei an's Haus.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt, 12. Dez. Oesterr. Creditactien bei ziemlich belebten Umsätzen etwas höher, gaben in der Nachbörse ihre kleine Avance wieder her. Disconto, Darmstädter, Berliner Handelsgesellschaft haben Bruchtheile eingebüßt, Dresdener lagen fest auf die neue mexikanische Emission, Oesterr. Länderbank und Wiener Bankverein Kleinigkeiten höher. — Von Deutschen Bahnen Mecklenburger über 4%, Marienburger 2% gefallen, Werra etwas fester. Oesterreichische Bahnen im Ganzen still. Staatsbahn ca. 2 fl. höher, Duxer etwa 6 fl. unter gestern, die meisten übrigen fast gänzlich unverändert. Von Schweizer Bahnen Gotthard ca. 1%, Nordost 0,30 matter, wohingegen West ca. ¼%. Jura Bruchtheile gewonnen haben. Von Ausländischen Fonds Zoll-Türken und 1% Türken anziehend. Italiener und Ungarn etwas höher. Mexikaner abgeschwächt. Am Industrie-Aktienmarkte Gelsenkirchener 2½% zurückgegangen. Laura etwa gleichviel matter, nachbörslich indeß befestigt. Guano haben über 3%, Nordd. Lloyd 2½% gewonnen. Privatdiskonto 5%.

Frankfurter Effektensocietät.

Bankaktien.	Gotthard 173.80
Oesterr. Credit 273⅞	Jura 134.50
Diskonto-Comm. 247.50	Union 117.80
Deutsche Reichsbank 138.10	Schweizer Westbahn 37.70
Berl. Handels-Ges. 202.50	Meridional-Aktien 149.50
Deutsche Bank 176.10	Russische Südwest 73.80
Dresdener Bank 163.25	**Staats-Fonds.**
Mitteldeutsche Credit-B. 119	Ungar. Goldrente 87.15
Schaaffhausener B.-B. 115	„ Papierrente 84.80
Effecten-B. 135	Oesterr. Silberrente 74.70
Darmstädter B. 180	Russen 98.90
Rhein. Credit B. 123.50	Russ. Consols 92.70
Deutsche Union-B. 93.20	Spanier 72.40
Deutsche Vereins-Bank 117.80	Italiener 94.20
Länderbank 186⅛	Türken 17.75
Eisenbahn-Aktien.	Türken-Loose 84.70
Lübeck-Büchen 169.80	Ottom. Zoll-Obl. 78.15
Marienburger 56.70	Serbische Tabak 84.00
Oest.-Franz. Staatsb. 100⅞	Egypter 94.15
Galizier 89⅝	4 pCt. Griechen 78.80
Böhm. Nord 183⅛	**Industrie-Werthe.**
Buschtiehrader 226⅝	Nordd. Lloyd 187
Dux-Bodenbacher 408⅝	La Veloce 180
Lemberg Czernow. 203	Bad. Anilin 289
Elbethal 188⅝	Cement 151
Raab-Oedenburg 10⅞	Alpine 89.50
Lombarden 110⅛	Laura 174
Schweizer Central 143.70	Gelsenkirchen 210.80
„ Nordost 134.80	

Amerik. Produkten-Märkte. Schlußcourse vom 12. Dez.

Monat	New-York Weizen	New-York Mais	New-York Schmalz	New-York Kaffee	Chicago Weizen	Chicago Mais	Chicago Schmalz
Januar	85⅛	41¼	—	14.55	78¼	31—	—
Februar	—	—	—	—.—	—	—	—
März	—	—	—	—.—	—	—	—
April	—	—	—	—.—	—	—	—
Mai	88⅞	41⅞	—	16.45	83—	33¼	—
Juni	—	—	—	—.—	—	—	—
Juli	—	—	—	16.45	—	—	—
August	—	—	—	—.—	—	—	—
September	—	—	—	—.—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—.—	—	—	—
November	—	—	—	—.—	—	—	—
Dezember	84⅛	42⅝	—	—.—	78⅛	31⅛	—
Year	—	—	—	—.—	—	—	—

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 12. Dezember.

Schiffer ev. Kap.	Schiff.	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Tischoff	Viktoria	Rotterdam	Stückgüter	—
Wildhelm	Rhein	„	„	—
H. Geiger V	Westfale	Duisburg	Kohlen	4800
Hafenmeisterei III.				
W. Kerjung	Hanauergießer 5	Ruhrort	Kohlen	12800
C. v. d. Heuvel	Den Dala	Rotterdam	Stückgüter	11810
H. Böhringer	Mannheim 3	Amsterdam	„	4310
F. Baes	König Karl v. Württ.	Granbach	Blei	1607
P. Michel	Mannheim 10	Rotterdam	Stückgüter	14760

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	Bingen, 12. Dez. 1.45 m. + 0.12
Konstanz, 12. Dez. 3.16 m. — 0.02	Kaub, 12. Dez. 1.64 m. + 0.18
Hüningen, 12. Dez. 1.76 m. + 0.26	Koblenz, 12. Dez. 1.82 m. + 0.04
Kehl, 12. Dez. 2.24 m. + 0.12	Köln, 12. Dez. 1.84 m. + 0.12
Lauterburg, 12. Dez. 3.53 m. + 0.25	Ruhrort, 12. Dez. 1.18 m. + 0.06
Maxau, 12. Dez. 3.54 m. + 0.25	**Neckar.**
Mannheim, 12. Dez. 2.57 m. + 0.27	Mannheim, 12. Dez. 2.60 m. + 0.31
Mainz, 12. Dez. 0.72 m. + 0.06	Heilbronn, 12. Dez. 1.20 m. + 0.07

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 22 Nähe des Speisemarktes.
Möbelfabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel.
6277

J. Richard, Rechtsconsulent, U 4, 2½.
64267

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Verbindungsanlage zwischen den Stadt-Fernsprecheinrichtungen in Mannheim und Heilbronn wird am 12. Dezember in Betrieb genommen werden.

Die Benutzung dieser Anlage ist sämmtlichen Theilnehmern an der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Mannheim gegen Erlegung einer Einzelgebühr von einer Mark für jedes Gespräch bis zur Dauer von fünf Minuten gestattet.

Diejenigen Theilnehmer in Mannheim, welche Theilnehmerverzeichnisse von Heilbronn gegen Erstattung der Selbstkosten zu beziehen wünschen, werden aufgefordert, ihren Bedarf baldthunlichst bei dem Kaiserlichen Telegraphenamt in Mannheim anzumelden. 66333

Karlsruhe (Baden), 11. Dez. 1889.
Der Kaiserliche Ober-Postdirector,
Geheime Ober-Postdirector
Heß.

Bekanntmachung.

Die Wochenmarktordnung für die Stadt Mannheim betr.

(341) Nr. 112509. Wir bringen nachstehende 66323

Ortspolizeiliche Vorschrift,

welche die Zustimmung des Stadtraths erhalten hat und von Gr. Herrn Landescommissär für vollziehbar erklärt wurde, zur allgemeinen Kenntniß.

Mannheim, 4. Dezember 1889
Großh. Bezirksamt.
Wild.

Mit Zustimmung des Stadtraths wird die ortspolizeiliche Vorschrift vom 8. August 1887 „Die Regelung des Wochenmarktverkehrs betr." dahin abgeändert bezw. ergänzt

1. In § 3 wird das Wort Trödelwaaren gestrichen.
2. § 4 erhält als Lit. a folgenden Zusatz:
„a" auf dem Platze vor dem Neckarhafen als Trödelmarkt an den Hauptmarkttagen Montag, Donnerstag und Samstag.
3. § 14 erhält als Abs. 1 folgenden Zusatz:
„Auf Verlangen des Käufers muß jede Marktwaare durch den Verkäufer abgewogen werden.

Bekanntmachung.

Das Schlittschuhfahren auf dem Floßhafen betr.

(341) Nr. 114958. Am 8. d. M. verunglückte anläßlich des Schlittschuhfahrens auf dem Floßhafen ein junger Mensch dadurch, daß er auf eine der zahlreichen undichten Stellen im Eis gerieth, einbrach und versank.

Der Unglücksfall giebt uns Anlaß, die Eltern allgemein zu warnen, ihre Kinder auf dem Floßhafen Schlittschuhfahren zu lassen, solange nicht eine Eisbahn nach vorgängiger amtlicher Prüfung abgesteckt ist, oder den Kindern zu gestatten, über die abgesteckten Grenzen einer Eisbahn hinauszufahren. Auch für Erwachsene empfiehlt sich beim Befahren des Floßhafens mit Schlittschuhen die größte Vorsicht, da die Eisdecke stets sehr zahlreiche Stellen aufweist, an denen eine Eisbildung gar nicht oder nur in unzureichendem Maße stattfindet.

Mannheim, den 11. Dez. 1889.
Großh. Bezirksamt.
Wild. 66358

Konkursverfahren.

No. 60006. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Georg Adam Sauer in Schriesheim ist heute Nachmittags 3½ Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Rathschreiber Brehm in Ladenburg. 66355

Konkursforderungen sind bis zum 25. Januar 1890 einschließl. bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Donnerstag, 9. Januar 1890.
Vormittags 9 Uhr

und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Donnerstag, 6. Februar 1890,
Vormittags 9 Uhr

vor dem Gr. Amtsgerichte Abth. V. Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 25. Januar 1890 einschließlich Anzeige zu machen.

Mannheim, 12. Dezember 1889.
Gerichtsschreiberei Großherzogl. Amtsgerichts 66286
Hoerß.

Fahndung.

Dahier wurde entwendet:

1. Am 22. v. Mts. ein blechernes Wagenschild mit dem Namen „Johannes Berg von Rheingönnheim."
2. In der Nacht vom 4./5. l. Mts. in der Nähe der Oelfabrik Lindenhof eine sog. Brennerzange und 1 Schraubenschlüssel.
3. Am 4. l. Mts. im Neubau G 8, 17 eine grau karrirte Joppe und eine Eisenbahnfahrkarte, giltig auf eine Woche von Viernheim nach Mannheim.
4. In der Nacht vom 6./7. l. Mts. in einer Bauhütte in L 15, 3/4 3 Meter maaße, 1 Holzpfeife, 2 graue Schirmmützen.
5. Seit etwa 6 Wochen auf dem Waldhofe 5 Stallhasen (Kaninchen).
6. Am 5. l. Mts. im „Goldenen Stern" hier 1 bläulicher Winterüberzieher, 1 Paar braune Handschuhe, 1 Cigarrenröhrchen, 1 Schachtel Hühneraugenringe.
7. Am 20. v. Mts. im Hause Schwetzingerstraße 19/21 1 Paar Herrenzugstiefel, 1 Lama-Frauenrock (schwarz, grau und grün karrirt), 1 blau- und weißgestreifte Leibschürze.
8. In der Nacht vom 7./8. l. Mts. im Hause Schwetzingerstraße 102/106 4 Enten.
9. In gleicher Nacht im Hause O 4, 15 zwei Sturmlaternen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht 66328

Mannheim, 12. Dezbr. 1889.
Criminalpolizei.
Meng, Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Die
Volksküche Mannheim I.
Q 5, 4
wurde am 3. Dezember ds. Js. dem Betrieb übergeben und werden mit diesem Tage Speisen in nachstehender Weise und zu folgenden Preisen sowohl im Locale Q 5, 4 wie über die Straße abgegeben: 65485

1. Ein Liter Suppe 10 Pf.
2. „ „ Gemüse mit 75—85 Gr. Fleisch 25 Pf.
3. Suppe, Gemüse und Fleisch in dem Maaße wie 1 u. 2 30 Pf.

Auf Verlangen wird Brod zu 3 Pf. abgegeben.

Die Abgabe der Speisen sowie Brod findet gegen Marken statt, welche an dem Schalter der Volksküche gegen Baarzahlung ausgegeben werden.

Geistige Getränke werden nicht abgegeben. Das Rauchen in dem Locale ist verboten.

Die Volksküche ist täglich von ½12 Uhr bis ¾1 Uhr geöffnet.

Der Betrieb der Volksküche ruht in den Händen des Frauenvereins, welcher für die Verabreichung kräftiger und schmackhafter Nahrung sorgen wird.

Mannheim, 27. November 1889.
Die Stiftungscommission:
Bräunig.
Ketterer.

Steigerungs-Ankündigung.

Da bei der heutigen ersten Steigerungstagfahrt der Anschlag nicht geboten wurde, so wird in Folge richterlicher Verfügung die nachbeschriebene Liegenschaft der Maurer Mathias Klees Eheleute dahier am 66322

Freitag, 27. Dezember l. Js.,
Nachmittags 3 Uhr

im Rathhause dahier 1. Stock Zimmer No. 12 einer zweiten Versteigerung ausgesetzt und dem Höchstgebot als Eigenthum endgiltig zugeschlagen.

Beschreibung der Liegenschaft.

Der Garten dahier jenseits des Neckars im Pflügersgrund Litera K 1 No. 11, im Maaße von 467,20 qm bezwse. 462,50 qm, neben Georg Fuchs und Julius Deißlers Eheleuten, unten Adam Stech Eheleute, mit darauf erbautem zweistöckigen Wohnhaus, gerichtlich geschätzt zu 8300 M.

Mannheim, 6. Dezember 1889.
Großh. Notar:
Rudmann.

Steigerungs-Ankündigung.

Auf Antrag der Betheiligten und der Erbtheilung wegen mit obervormundschaftlicher Genehmigung werden die nachgenannten bisher zwischen Herrn Johann Anton Fucke, Privatmann hier und seinen Kindern gemeinschaftlichen Liegenschaften am

Montag, den 23. ds. Mts.,
Nachmittags 3 Uhr

in dem Amtszimmer des unterzeichneten Notars Lit. F 1, 2 öffentlich versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Nr. 1.

Das Wohn- und Wirthschaftsgebäude zum „Mannheimer Brauhaus" Lit. Q 1, 9 dahier sammt Seitenbauten und liegenschaftlicher Zugehör, gerichtlich geschätzt zu 90,200 M.

Nr. 2.

Das Wohnhaus dahier Litera F 7, 9 sammt Hinterbauten und liegenschaftlicher Zugehör, gerichtlich geschätzt zu 6,150 M.

Mannheim, 5. Dezember 1889.
Der Theilungsbeamte:
Großh. Notar:
Schroth. 65064

Gebrauchte Bücher,

einzeln und ganze Bibliotheken kauft 61381

F. Remnich Buchhandlung.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlaß der verstorbenen Frau Pirmin Weltin Ww. werden der Theilung wegen in U 1, 9 66327

Dienstag, den 17. Dezember,
Vormittags 9 Uhr
und Nachmittags 2½ Uhr

verschiedene Hausgeräthe, Bilder, Wanduhren, Frauenkleider, zwei Mäntel, Leibweißzeug, Bettücher, Bettbezüge, Handtücher und 18 Tischtücher, Vorhänge, Bettung, 1 Roßhaarmatratze, 1 Sopha, 1 Sessel, Tische Stühle, Schränke, 1 Chiffonier, 1 Sekretär, 2 Commoden, 2 Spiegel, Bettladen, 1 Nähtisch, eine Waschcommode, 1 Küchenschrank 2c. gegen baare Zahlung versteigert.

Nöthigenfalls wird mit der Versteigerung am folgenden Tag fortgesetzt.

Mannheim, 11. Dezbr. 1889.
A. Gros, Waisenrichter.

Bitte.

Beim Herannahen des Weihnachtsfestes richten wir auch in diesem Jahre an die Freunde der Kinder und Armen die herzliche Bitte, uns durch gütige Gaben in den Stand zu setzen, den 150 meist armen Kindern unserer Anstalt eine Christfreude zu bereiten.

Mannheim, 26. November 1889.

Der Vorstand der Kleinkinderschule in der Neckarvorstadt
Th. Greiner, Pfr. R 1, 13. Frau Leicht, H 7, 20. F. A. Walter, Kaufm. C 8, 10½. Frau A. Ruppert, Z 2, 12. P. Stälin, Z 5½. 5. Frau F. Schrader, ZP 1, 2. 65279

Bitte.

Für das kommende Weihnachtsfest bitten wir auch in diesem Jahre wieder die Freunde der Kinder und Armen um gütige Gaben, um den Kindern unserer Anstalt eine Christfreude bereiten zu können.

Mannheim, 4. Dezember 1889.
Der Vorstand der kathol. Rettungs- u. Erziehungsanstalt Käferthal.

Zur Empfangnahme freundlicher Zuwendungen sind bereit:
Frau Ministerialr. Frech, B 5, 15.
„ Geh. Reg.-Rath Bensinger, O 2, 3.
„ Dr. Hirschbrunn Wtb., E 2, 16.
„ Landgerichtsr. Hamm, B 6, 6.
Fräul. Kaesen M 3, 6.
Herr Geistl. Rath Koch, A 4, 2.
„ A. Roth, N 3, 10.
„ Verwalter Neumann, E 6, 1.
„ Pfarrer Carlein in Käferthal. 65768

Bitte.

Eine kleine Filialgemeinde von Badenweiler bedarf für ihre neueingerichteten Gottesdienste ein Harmonium. Falls ein solches in einer Familie abgängig sein sollte, wäre ich sehr dankbar für eine Schenkung. 66077

Badenweiler.
Th. Fingado, Pfarrer.

Danksagung.

Zur Weihnachtsbescheerung an die Kinder in der freireligiösen Gemeinde sind eingegangen:

Von Hrn. G. H. M. 20, Hrn. J. H. M. 5, Frl. Sch. M. 10, Hrn. M. R. M. 10, Hrn. F. M. M. 70, Fr. M. M. 5, Hrn. C. D. M. 10, Hrn. J. L. M. 3, Fr. Sch. ein Schulranzen und von Hrn. K. P. eine Parthie Kinderspielzeug.

Indem wir den gütigen Spendern hiermit unsern herzlichen Dank aussprechen, bitten wir, bei der großen Anzahl bedürftiger Kinder, um weitere Zuweisung von Gaben. 66344

Der Vorstand.

Sonntag, 15. December 1889
in der Trinitatiskirche:

ERSTER
Orgel-Vortrag
von
A. Hänlein,
unter gefl. Mitwirkung
von Frau Charl. Schuler und des Vereins für klassische Kirchenmusik.

1. Bach, Chromatische Fantasie und Fuge.
2. Drei altböhmische Weihnachtsgesänge für gemischten Chor a capella.
3. Merkel, Adagio aus der Orgel-Sonate op. 42.
4. Schubert, 2 geistl. Lieder:
   a. Pax vobiscum.
   b. Litanei am Feste Allerseelen.
   (Frau Schuler.)
5. Guilmant, Concertsatz in D-moll.

Anfang präcis 4 Uhr.
Ende gegen 5 Uhr.

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1 M. — Pf. Auf den Emporen — M. 60 Pf.

Eintrittskarten und Abonnements à 2 M. 50 Pf. für den Cyclus von 3 Vorträgen (erster Platz) sind zu haben in den hies. Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche. 65665

Ein 6 Wochen altes gesundes hübsches Mädchen wird an rechtschaffene Leute an Kindesstatt abgegeben. Näh. Exped. 66206

Vereine

Verein deutscher Kampfgenossen.

Sonntag, den 15. Dezember,
Nachmittags 3 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Lokal H 5, 1.

Christbescheerung betr.

Vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht

66272 Der Vorstand.

Krieger-Verein.

Zur Erinnerung an das blutige aber siegreiche Gefecht bei Nuits am 18. Dezbr. 1870 und zu Ehren der im Jahre 1870/71 für das Vaterland Gefallenen findet 66230

Sonntag, den 15. ds. Mts.,
Nachmittags ½3 Uhr

behufs Schmückung der Kriegergräber ein gemeinsamer Gang nach dem Friedhof statt. Sammlung Nachmittags 2 Uhr bei Kamerad Gaschott, E 1, 8.

Abmarsch präcis ½3 Uhr.

Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht. Der Vorstand.

„Sängerbund".

Samstag, den 14. dss. Mts.,
Probe. 66355
Anfang 8½ Uhr.

Zitherkranz

Mannheim.
„Lokal Walfisch."
Uebungsabende
Mittwoch und Samstags
jeweils von ½9—11 Uhr.
66226 Der Vorstand.

Beitrittserklärungen beliebe man schriftlich an den Vorstand zu richten, auch werden solche an den festgesetzten Uebungsabenden im Vereinslokal entgegengenommen.

Krankenkasse der Seiler.

Sonntag, 15. Dezember,
Mittags 3 Uhr,
General-Versammlung.
Local „zum Storchen",
C. Grimm.

Tages-Ordnung:
Rechnungsablage.
Ergänzungswahl. 66314

Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

„Olymp".

Samstag, 14. Dezember 1889,
Versammlung
in unserm Vereinslokal „zum Habereck", Q 4, 11
wozu wir unsere verehrl. Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen. 54355

Der Vorstand.

Gesangverein Bavaria.

Heute Samstag Abend 9 Uhr
Probe.
Um vollzähl. Erscheinen bittet
61320 Der Vorstand.

Gesangverein Concordia.

Heute Samstag Abend
Probe.
Um vollzähliges Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gesangverein Eintracht.

Freitag Abend 9 Uhr
Probe.
61335 Der Vorstand.

Gesangverein „Lyra".

Freitag Abend 9 Uhr
Probe
im Lokale zum deutsch. Kaiser F 4, 9
Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen ersucht 64243

Der Vorstand.

Tanzinstitut Schröder.

Nächsten Sonntag 66356
Ausflug
nach dem Waldhof. (Bad. of.)

Fräulein hier!

Für Offerte P. S. 65474 liegt am nächsten Montag den 16. Antwort bereit! 66358

Billig zu verkaufen

eine neue Plüsch-Garnitur (Bordeaux roth), ein neuer ov. Tisch (polirt) und eine schöne Commode. 66356

B 5, 2. Gg. Anstell. B 5, 2.

Badische Brauerei in Mannheim.

In heutiger General-Versammlung wurde für das dritte Geschäftsjahr (1. October 1888 bis 30. Septbr. 1889 die Auszahlung einer Dividende von

M. 60.— pro Actie

beschlossen, deren Erhebung vom 2. Januar 1890 an bei dem Bankhause **Salomon Maas** hier gegen Einlieferung des Dividendenscheins Nr. 3 erfolgen kann.

In Folge des periodischen Austrittes wurde Herr **Simon Bensheim** wieder zum Mitgliede des Aufsichtsrathes gewählt. 66260

Mannheim, 10. December 1889.
Der Vorstand:
Christoph Hofmann.

Deutsche Militairdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung von **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1888 wurden versichert 21,600 Knaben mit M. 25,600,000 Capital. — **Status Ende 1888:** Versicherungscapital M. 112,000 000; Jahreseinnahme M. 6,600,000, Garantiemittel M. 20,000,000; Invalidenfonds M. 129,000, Dividendenfonds M. 628,000. Prospecte 2c. unentgeltlich durch die Direktion und die Vertreter. 66279

Magdeburger
Allgemeine Versicherungs-Aktien-Gesellschaft.

Voll eingezahltes Grundkapital 3,000,000 M.
Die Gesellschaft schließt 65844

Unfallversicherungen

außerdem Lebens-, Aussteuer-, Renten-, Invaliditäts- und Transport-Versicherungen unter äußerst liberalen Bedingungen. Reisenunfall-Versicherungen zu M. 1 pro M. 1000

Zum Abschluß von Versicherungen und zur Ertheilung von Auskünften sind gerne bereit Der General-Agent
Albert Schwarz, Stuttgart.

R. Scharff, Oberinspector, Mannheim, B 6, 2.

Die Bezirks-Agenten in Mannheim:

G. Balzar, C 8, 9.	J. W. Frey, B 1, 3.
Ad. Burger, S 1, 6.	Th. Schmith, F 7, 11.
Jos. Dietz, Kepplerstr. Nr. 9.	Seb. Wingerter, T 1, 9.

Gummi-Schuhe

vorzügliche Qualität, 61585

Georg Hill's

Gummi- u. Asbestwaaren-Niederlage, P 2, 14.

Wohnung und Bureau befinden sich nunmehr

L 11, 1a

1 Treppe hoch (Villenviertel).

Hermann Müller,

Inhaber der Firma: **Dürr & Müller,**

Generalagentur für Auswanderung, Feuer-, Lebens- und Unfallversicherung.

66026

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel 66367

Herrn **Anton Leinz**

heute Vormittag ¾11 Uhr nach längerem schweren Leiden im Alter von 62 Jahren zu sich abzurufen.

Die Beerdigung findet Samstag, den 14. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause Z 7, 3½ aus statt.

Mannheim, 12. Dezember 1889.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater, Bruder, Schwager u. Onkel

Jacob Holländer

Donnerstag Nachmittag ½4 Uhr, nach längerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Samstag, Nachmittag 3 Uhr, vom Trauerhause Q 7, 7 aus statt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Mannheim, den 13. Dezember 1889. 66354

Diakonissenhauskapelle. Freitag: 8 Uhr Abendgottesdienst, Herr Vikar Hauß

In der Synagoge:

Freitag, den 13. Dez., Abends 4 Uhr, Samstag, den 14. Dez. Morgens 9½ Uhr, Nachm. 4 Uhr Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

Buchhandlung von Tobias Loeffler

E 2, 4|5 (II. Werner) E 2, 4|5

empfiehlt als **Weihnachts-Geschenke:**

Für Erwachsene:

Prachtwerke. Biographien. Memoiren. Briefwechsel. Geschichtswerke. Reisewerke. Atlanten. Globen. Naturwissenschaftliche Werke. Litteraturgeschichten. Kulturgeschichten. Kunstgeschichten. Klassiker. Unterhaltungslitteratur. Erbauungs- und Predigtbücher. Conversationslexika. Kochbücher. Kalender.

Für Kinder:

Jugendschriften, unterhaltenden und belehrenden Inhalts, für jedes Alter beiderlei Geschlechts. Briefmarken-Albums. Spiele. Beschäftigungsbücher. Bilderbücher jeder Art, zu den verschiedensten Preisen. 65223

Kataloge gratis! Auswahlsendungen auf Wunsch!

Die berühmten

Anker-Lebkuchen

aus der Fabrik von F. Ad. Richter & Cie., K. K. Hofl., Nürnberg, sind vorräthig in Mannheim bei: Ernst Dangmann, Delicatesshandlung, N 3, 12; Hermann Hauer, Delicatesshandlung; Georg Hochschwender, Colonialwaarenhandlung; Louis Lochert, Colonialwaarenhandlung; Carl Meyer, chin. Theehandlung, P 5, 15 u. 16; Hofconditorei C. H. Thraner. 65611

Saalbau Mannheim.

Sonntag, den 15. Dezember, Abends 8 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des Kgl. 2. Bad. Grenadier-Regmts. „Kaiser Wilhelm I" No. 110. 66266

Direktion: Herr O. Schirbel, kgl. Musikdirigent.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Dutzendbillets Mk. 4.— im Voraus in den Kunst- und Musikalienhandlungen der Herren K. Ferd. Heckel, A. Donecker, A. Hasdeutenfel, Th. Sohler, am Kiosk u. an der Kasse zu haben.

Donecker's Kunstsalon (O 2, 9).

Nur für wenige Tage:

Eliteausstellung von Gemälden internationaler Meister.

Arrangirt von 66357

Fleischmann's Hofkunsthandlung München.

Sing-Verein. 66281

Sonntag, den 15. Dezember 1889, Abends 5 Uhr

Familien-Abend

im Vereinslokale, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen höfl. einladen. Der Vorstand.

NB. Einführungen sind an diesem Abend nicht gestattet.

Restauration Günther, II 7, 11a.

Heute Freitag, den 13. Dezember

Großes

Schlacht-Fest

bei hochfeinem Bier und reingehaltenen Weinen, wozu einladet 66313

Mich. Günther.

Zum rothen Haus

Ludwigshafen a. Rh.

Friesenheimerstraße 11 Ecke Gartenstraße

Restauration von Fritz Wagner.

Vorzügliche Küche in und außer Abonnement, Bier vom „Frankenthaler Brauhaus" stets vom Faß, Wein bei Flasche und im Anbruch aus den Kellern der Gebrüder Eckel in Heidesheim, Kaffee, Billard, freundliches Lokal mit Separatzimmer und Gartenwirthschaft, zuvorkommende freundliche und billige Bedienung durch eigene Familie, sollen Jedermann den Aufenthalt angenehm machen bei 66054

Fritz Wagner

im „Rothen Haus".

Ein sehr guter, alter 66218

Tischwein per Flasche 50 Pfg.

empfiehlt

A. Heim, F 4, 4.

Restaurant Harmonie.

Oeffentliches Local für Jedermann. Anerkannt gute Küche bei civilsten Preisen. 65008

Speziell warmes Frühstück.

C. Schadt, Koch.

Bäckerei und Weinwirthschaft Q 4, 13|14.

Jeden Tag frischen Zwiebel- und andere Kuchen, warmes Frühstück, reine Pfälzer Weine, Caffee 2c. empfiehlt bestens 66224

A. Sachs, Q 4, 13|14.

Wirthschafts-Eröffnung.

Altdeutsche Bierhalle zum Prinz Max

H 3, 3.

Dem verehrlichen Publikum, sowie meiner geehrten Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebenste Anzeige, daß ich das Restaurant „Altdeutsche Bierhalle zum Prinz Max" übernommen habe und am Samstag, den 14. d. M., Abends 5 Uhr mit

Frei-Concert

ausgeführt von der Kapelle Petermann, verbunden mit großem Schlachtfest eröffnen werde. 66359

Nächsten Sonntag von 11—12 Uhr

Frühschoppen-Concert

mit Wellfleisch, Bockwürste und Sauerkraut.

Von 3 Uhr ab Frei-Concert von derselben Kapelle.

Speisen à la carte, gute Weine und hochfeines Bier aus der Brauerei Durlacher Hof.

Indem ich aufmerksame Bedienung zusichere, lade ich zu recht zahlreichem Besuche höflichst ein.

L. Senges Wittwe.

Wirthschafts-Eröffnung u. Empfehlung.

Freunden und Bekannten, den Herren Schiffern, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die

Restauration D 8, 7½

(früher Lieser)

übernommen und eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine werthen Gäste durch ausgezeichnetes Bier aus der Actienbrauerei Löwenkeller, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, nebst aufmerksamer Bedienung zufrieden zu stellen und lade zu zahlreichem Besuche höflichst ein. 66269

Franz Neubeck.

H. NESTLÉ'S KINDERMEHL

20jähriger Erfolg.

32 Auszeichnungen worunter 12 Ehrendiplome und 14 Gold. Medaillen

Zahlreiche Zeugnisse der ersten medicinischen Autoritäten.

Fabrik-Marke.

Vollständiges Nahrungsmittel für kleine Kinder.

Ersatz bei Mangel an Muttermilch, erleichtert das Entwöhnen, leicht und vollständig verdaulich, deshalb auch ERWACHSENEN bei MAGENLEIDEN als Nahrungsmittel bestens empfohlen. 61312

Zum Schutz gegen die zahlreichen Nachahmungen führt jede Büchse die Unterschrift des Erfinders Henry Nestlé.

Verkauf in allen Apotheken und Droguen-Handlungen.

Das Haus Nestlé hat an der Pariser Weltausstellung 1889 die höchsten Auszeichnungen, einen GROSSEN PREIS und eine GOLDENE MEDAILLE erhalten.

Ein billiges, praktisches und schönes

Weihnachts-Geschenk

sind

Klappstühle und Schaukelfauteuils

wovon ich fortwährend großes Lager führe. 66346

C. Fesenbecker, N 6, 3 u. T 6, 12a.

Farbenkasten,

Künstlerfarben, Mal- und Zeichen-Utensilien, prachtvolle Auswahl in Mal-Vorlagen.

Jos. Samsreither,

64061 P 4, 12, Strohmarkt.

Moritz Löwenthal, G 7, 15

empfiehlt sein reichhaltiges Lager

1888er und 1889er importirter Havana

sowie 64247

Bremer und Hamburger Cigarren.

Treibjagd:

Waldhasen,

Rehe: Ziemer, große Auswahl, Rehschlegel, Wildenten, Fasanen 2c. 2c. 66364

Theod. Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Winter-Rheinsalm,

Austern, Hummer, Seezungen, Turbot, Cabljau, Schellfische, Astrachan-Caviar, Gänseleberpasteten, fette Gänse, 66365 französ. Poularden 2c.

Theodor Straube

N 3, 1 Ecke

gegenüber dem „Wilden Mann."

Düsseldorfer Senf

von A. B. Bergrath sel. Ww. in Töpfen mit Steindeckel à 50 Pfg. 66366

Alleinverkauf für Mannheim bei

Theodor Straube, N 3, 1 Ecke,

gegenüber dem „Wilden Mann."

Gänse

heute eingetroffen eine frische Sendung der bekannten, jungen fetten 66362

Thür. Bratgänse

à Pfund 80 Pfg. bei

Moritz Mollier Nachfolger

Alfred Hrabowski

D 2, 1. Teleph. 488.

Echte Breslauer

Schweidnitzer Keller-Würstchen

zum Brüten à Paar 15 Pfg., (Dutzendweise billiger empfiehlt als vorzüglich. 66361

Moritz Mollier Nachf.

D 2, 1. — Teleph. Nr. 488.

Von Odenwälder Treibjagden heute eintreffend:

ca. 300 Waldhasen

zu **3 Mark**

und 20 Pfg. Octroi.

Hasenbraten von M. 1.50 an

Hasenragout per Pfd. 50 Pfg

Rehe

Schlegel und Ziemer in allen Größen,

Vorderschlegel p. Pfd. 70 Pf.

Hirschbraten pr. Pfd. 70 Pf.

Hirschragout pr. Pfd. 40 Pf.

Wildenten, Fasanen 2c.,

Poularden, Capaunen,

Fett- und Bratgänse,

Enten, Hahnen,

Welsche von 4½ M. an.

J. Knab, E 1, 5.

Breitestraße. 66360

Schlachthaus.

Morgen früh wird auf der Freibank vor dem Schlachthause eine Kuh zu 40 Pfg. und ein Kalb zu 50 Pfg. per Pfund aufgehauen. 66354

4000 Paar Schlittschuhe, alle Sort. u. 5000 Paar Schlittschuhriemen, alle einzelne Theile sind zu haben bei L. Herzmann, E 2, 12. 66128

Alte Sonne, N 3, 14.

Empfehle vorzüglichen Mittagstisch sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Reine Naturweine. 65984

Prima Lagerbier.

Frische

Schellfische

treffen heute ein.

Ferner empfehle ich

feine 66299

Kieler-Sprotten

große Bückinge

Kieler-Bücklinge

holländer Sardellen

Sardinen, russische

Rollmöpse, Berliner

Ochsengaumen

zu billigstem Concurrenzpreis.

Joh. Schreiber,

Neckarstraße

Schwetzinger Straße

Neckar-Vorstadt.

Schellfische

treffen Donnerstag früh ein. Preis sehr billig. 66351

Th. Eder, H 3, 8b.

Für Wirthe u. Privatleute!

188ger Dürkheimer Wein (flaschenreif) von 50—100 Liter gegen Baar zu verkaufen.

Näheres im Verlag. 65903

Wein-Verkauf

(über die Straße). 60314

Empfehle mein Lager Pfälzer, Bordeaux-Weine auf's Beste u. sichere geehrt. Abnehmern reelle u. billige Bedienung zu. Bei Abnahme von 6 Flaschen, frei in's Haus.

Wilhelm Lehn, Neckarstr. K 1, 6

Gutes Kartoffelbrod

empfiehlt 65212

Bäckerei Mack, J 3, 15.

Vom Landgericht u. dem Amtsgerichte Landau, Annweiler, Bergzabern, Dahn u. Kandel für amtl. Bekanntm. gewählt.

„Anzeiger" Landau (Pfalz) Auflage 8500

2000 Post-Abonn. amtlich bestätigt. Inserate wirksam. — Rotationsdruck.

61325

Buckskins zum Fabrikpreise Met. v. 3 M. 75 an. Jede Meterzahl an Private, vorher Muster franco versendet M. Killes, Forst i. Lausitz. 63321

Herrenkleider werden gereinigt und ausgebessert, Anzüge nach Maaß schnell und billig angefertigt. S 1, 12. 65956

Hypothekendarlehen

zu 4½% in größeren Beträgen zu 4% besorgt prompt u. billig

Ernst Weiner,

61326 D 6, 15.

Hypotheken-Darlehen

jeder Größe vermittelt billigst (zu 4¼—4%) 64270

Jos. Gutmann, D 5, 3.

6000 Mark

werden für ein aufs beste sich rentirende Unternehmen sofort gesucht. Für mehrfache Sicherheit wird garantirt, baldigste Off. u. E 66363 i. d. Exped. 66363

An einer Zeichen- und Malstunde bei einem ausgezeichneten Meister können noch mehrere Damen theilnehmen. 66339

Näheres Z 2, 15, 2. Stock.

Ein zuverl. Fuhrunternehmer würde noch einige Kunden unter Zusicherung pünktl. Bedienung annehmen. 65006

Näheres H 4, 16.

Aufgepaßt!

Von heute ab fortwährend prima Kuhfleisch, pr. Pfd. 45 Pfg. bei Metzger

S. Mayer, H 7, 30

im „goldenen Löwen".

Nicht zu übersehen!

Von heute ab prima Ochsenfleisch 60 Pf., prima Kuhfleisch 48 Pfg., prima Kalbfleisch 65 Pfg. 66295

Metzger, H 6, 13.

Wein-Kläre

ab... Krystallhelle erzielend: besonders für Bier. Auch für Bier, Liqueur ... 1/2 Packet für 5000 Liter 6 Mk. 1/4 Packet für 2500 Liter 3 1/2 M. Gebrauchsanweisung gratis. 63454

Beste Referenzen zur Seite.

Conrad Kraus Wwe., Mainz, Domstr. 2.

Gebrauchte Möbel, Betten c. kauft und verkauft 63220 **S. Sohn, G 3, II.**

Neue u. getrag. Ueberzieher billigst bei 63221 **S. Sohn, G 3, II.**

Manufakturwaaren aller Art zu billigsten Preisen. 63222 **S. Sohn, G 3, II.**

Veränderungshalber verkaufe mein gut assortirtes Lager in 66258 **Cigarren, Cigaretten und Tabaken, Rauchrequisiten, Kravatten, Hosenträgern, Stöcken** ec. zu Weihnachts-Geschenken gut geeignet zu jedem annehmbaren Preise aus. Achtungsvollst! **Edm. Kanzler, N 1, 4.**

Ein wahrer Schatz für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) u. geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. Retau's Selbstbewahrung** 80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark. Lese es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasters leidet, seine aufrichtigen Belehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34, sowie durch jede Buchhandlung. 56617

Gefunden

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 66321 1 Portemonnaie.

Gefunden und bei Gr. Bezirksamt deponirt: 66357 1 Portemonnaie.

Zugelaufen

1 jg. **Hund** (Spitzer) zugelaufen. Näh. F 8, 5, 3. St. 66318

Ankauf

Zimmerlüstre ein hübscher, f. ein Speisezimmer zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 66315 an die Expd. erbeten. 66315

Ein noch gut erhalt. **Gummimantel** zu kaufen gesucht. Näheres im Verlag. 65214

Eiserne Geländer ca. 80 bis 100 Meter lang, zur Einfriedigung eines Anwesens passend, werden gesucht. Gefl. Offerten unter Nr. 66356 an die Expd. d. Bl. erbeten. 66356

Leere Petroleumfaß kauft **Joseph Peter,** U 6, 5b, 3. Stock. 66194

Für Lumpen, Papier, leere Flaschen, Zeitungspapier werden die höchsten Preise bezahlt. Bei Lieferung ins Haus zahle 5% mehr. A. Kuch, J 5, 15 58914

Verkauf

Am hiesigen Platze ist ein rentabl. **Haus** mit Wirthschaftsbetrieb, großen Räumlichkeiten, Saal im zweiten Stockwerke, vollständig zu einem Hotel geeignet, mit günstigen Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter Chiffre 65881 an die Expedition ds. Bl. 65881

Zu vermiethen event. zu verkaufen: ein **Haus** im neuen Stadttheil überm Neckar, in welchem s. Bestehen ein Schmiedegeschäft betrieben wird, mit 144 □Meter Hofraum und heller Werkstätte, auch für jedes andere Geschäft geeignet. 65627 Näh. ZC 1, 2, Wirthschaft.

Violine, alte feine, billig zu verkaufen. 65924 Zu erfragen in der Expd.

Eine remontoir **Taschenuhr** nebst Kette billig zu verkaufen. 66329 Näheres Expedition.

Deckbetten u. Kissen zu verk. 65889. Fr. Näh. O 4, 2, part.

1 eiserne Bettstelle mit completem Bettzeug, 1 Zinkbadewanne, 3 Waschbütten m. Böcken, Maschinenöler f. Transmissionen, 1 Patent-Dampfcylinderöler und sonstiges Hausgeräth wegen Mangel an Raum sofort zu verkaufen. G 7, 24, 4. St. 66215

2 gebr. **Wirthstische** zu verkaufen. E 7, 14. 65880

Eine **Hand- und 1 Tret-Maschine** billig zu verkaufen. 65820 F 3, 19, 2. St.

Ein prachtvoll guterhaltenes **Puppentheater** billig zu verkaufen. G 6, 19/20. 66207

Ein Ladeneinrichtung, schwarz, bill. zu v. Näh. im Verl. 65464

Ein gut erhaltener **Frauenmantel** preiswürdig zu verkf. 64354 B 2, 6, 3. St.

Ein noch fast neuer großer **Winterpaletot,** sowie sonstige Herren- u. Damenkleider zu verk. Näh. in der Expd. 66342

1 **Pelz-Garnitur** (Iltis) u. 1 gebrauchter **Frauen-Mantel** zu verk. G 7, 18, 3. St. 65427

Ein gebrauchter **Herd** billig zu verkaufen. 66320 Näh. S 2, 6, Schlosserwerkst.

Für Bäcker. Eine gebrauchte noch gut erhaltene **Teigtheilmaschine** ist zu verkaufen bei 64845 **Ph. Jehle, ZC 1, 18 1/2.**

Leere gute **Schachteln** einzeln oder zus. zu verkaufen. 65021 **Hirsch, E 1, 18.**

1 **Winde** und 1 **Dezimalwaage** zu verkaufen bei 66149 **Schmitt, S 2, 16.**

Drei- und fünfarmige **Lustre (cuivre poli),** fast neu, zu verkaufen. Näheres Expd. 64940

Ein schöner großer Laubsägekasten zu verk. L 1, 8. 66331

Verkaufe meinen Vorrath köstlicher **Tafel- und Kochäpfel** Mk. 12.75 pr. Ctr. in durchaus warm. geg. Frost geschütz. Packg. 5 Kilo Postcolli fco. incl. Körbchen Mk. 2.80. Frische **Hühnereier** (keine Kalkeier) M. 7 3/4 per Hundert. Junge legreife echte ital. **Leghühner,** bunte Gelbfüßler Mk. 2.40. Junge schwere **Truthahnen** Mk. 7 1/2. Junge schwere **Truthennen** Mk. 5 1/4. Junge schwere Gänse Mk. 4 1/2. Junge starke Hahnen Mk. 1.30. Fette **Suppenhennen** Mk. 1.30. Postcolli 5 Ko. feinst arom. **Meerrettig** Mk. 1.85. **Graf.** Geflügelhof, Villa Neuhold, Neckarsteinach b. Heidelberg. 66332

Ein junger, schöner, brauner **Jagdhund,** 3/4 Jahr alt, ist zu v. Z 9, 49, Lindenh. 65888

Harzer Hahnen u. Weibchen zu verk. Z 4, 19, 3. St. 65865

Harzer Kanarien-Vögel (Roller) sind billig zu verkf. 66191 H 6, 1, 4. St.

Zu verkaufen eine große Auswahl **Vogelkäfige,** auch alle Arten **Vogelfutter, Kanarienvögel** gute Sänger, ein **Papagei** mit Käfig, **Goldfische** ec. bei **Herrmann Eberhard,** 66273 N 3, 18.

Gute **Kanarienvögel** zu verk. 66819 J 7, 6, 4. St., Hrths.

Ein sehr schönes **Schwyzer Zuchtkalb** (Original) zu verkaufen bei 66063 **J. Dettweiler, G 4, 16.**

Stellen finden

Die Stelle eines **Beauftragten** unserer Sektion soll womöglich auf 1. Januar 1890 besetzt werden. Bewerber um dieselbe wollen sich unter Vorlage eines Lebenslaufs und von Zeugnissen über ihre seitherige Thätigkeit bei Unterzeichnetem schriftlich unter Angabe der Gehaltsansprüche melden. Ein Fachmann (vom Baugewerbe) erhält den Vorzug. 66224

Mannheim, den 10. Dez. 1889.
Südwestliche Baugewerks-Berufsgenossenschaft Section I. Mannheim.
A. Albrecht, Vorsitzender.

Zäpfler gesucht. Wir suchen pr. Anfang Januar für ein bedeutendes neu errichtetes Restaurations-Anwesen in **Mannheim,** sowie **pr. 1. März 1890** für ein feines und sehr frequentirtes Restaurant in **Heidelberg** durchaus tüchtige, umsichtige u. cautionsfähige Zäpflers-Eheleute. 66065 Nur Solche mögen sich melden, welche schon ähnliche und größere Geschäfte **mit Erfolg** geführt haben.
Bayerische Bierbrauerei-Gesellschaft vorm. H. Schwartz in **Speyer.**

Ein ordentl. **Hausbursche** mit guten Zeugnissen gesucht. Näh. in der Expd. 66341

Wirthe

tüchtig und kautionsfähig werden für kleinere Wirthschaften in Mannheim u. Ludwigshafen gesucht. Näheres in Mannheim B 6, 25. 65763

Ein jüngerer Mann mit hübscher Handschr. für leichtere Comptoirarbeiten auf 1. Januar k. Js. gesucht. Anerbietungen unter Nr. 66210 an die Expd. d. Bl. abzugeben. 66210

Ein zuverlässiger tüchtiger **Former** findet bei hohem Lohn dauernde Stellung. 66278 **W. Gg. Otto** in Darmstadt.

Für eine Mannheimer Cigarrenfabrik wird ein tüchtiger **Sortir- und Werkmeister** gesucht. Off. unt. H. N. 66353 an die Expd. ds. Bl. 66353

Köchin-Gesuch. Eine gesetzte, zuverlässige Person welche perfekt die feinere Küche kochen kann und alle Hausarbeiten willig verrichtet, findet bei einer kleinen Familie Stelle. Näheres in der Expd. d. Bl. 65296

Erstes Pfälz. Placirungs-Bureau (Fr. Schenk) 65348 Ludwigshafen, Mundenheimerstr. empfiehlt stets gutes Personal.

Tüchtiges **Zimmermädchen** sofort gesucht. L 11, 29b, 3. St. Zu sprechen von 9—11 Uhr u. Nachm. von 2—3 Uhr. 66330

Mädchen jeder Art werden auf's Ziel gesucht u. empfohlen. 66343 Fr. **Krauß,** B 6, 6, part.

Lehrmädchen gesucht. 65348 **A. Otto,** J 3, 6, 3. St.

Ein ordentl. **Kindermädchen** auf's Ziel gesucht. 65322 F 7, 21, 2. Stock.

Auf Weihnachtsziel gesucht und werden empfohlen perfecte und bürgerliche Köchinnen, Zimmermädchen, Haus- u. Spülmädchen, Kindermädchen. 65769 **Büreau Bär,** P 4, 15, 2. Stock.

Gegen hohen Lohn sofort oder auf's Ziel ein **braves fleißiges** Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. 66016 Näheres D 5, 6, 1 Treppe.

Ordentl. **Mädchen** für tagsüber ges. G 8, 21, 3. St. 66180

1 gesunde Schenkamme sofort gesucht. 66243 Näheres im Verlag.

Lehrlinggesuche

Lehrling mit schöner Handschrift u. gutem Zeugniß gesucht für eine Versicherungs General-Agentur; bei guter Führung erfolgt baldigste Bezahlung. Eintritt möglichst sofort. Offert. unt. F. L. u. U. 65585 bei d. Expd. abzugeben. 65585

Miethgesuche

Wohnung von 8—10 Räumen für Januar gesucht. Fr. Offert. mit Preisangabe unter E. E. 66233 an die Expd. 66233

Per Mai eine Wohnung von 6—7 Zimmer nebst Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter W. 65243 an die Expd. 65243

Für einen jungen **Kaufmann** zum 1. Jan. **Pension** gesucht. Offerten mit Preis unter Nr. 66325 an die Expedition d. Bl. erbeten. 66325

Gesucht auf 1. April, Part od. 3. St. mit 6 Zim., Zufahrtstr. oder östlicher Stadttheil. Gefl. Anerbieten an die Expd. d. Zeitung unter Nr. Z. 66351. 66351

Magazine

H 8, 18 1 schöne Werkstatt, f. Tüncher, Schreiner, Glaser und Spengler geeignet, mit Wohnung sofort zu vermiethen. 64906

Läden.

C 2, 3 großer Laden mit oder ohne Wohnung sofort beziehbar zu verm. 64376

C 7, 7b 1 Comptoir, best. aus 3 Zim. zu v. Näheres 2. Stock. 60827

K 3, 7 Parterrewohn. auch als Comptoir geeignet zu vermiethen. 59679

Breitestraße. Ein Laden zu vermiethen. Näheres bei Agent **Ph. Find, N 3, 18.** 52907

Metzgerei, neu eingerichtet, zu vermiethen. Näheres **Wallstadtstraße 5a,** 2. St., Schwetz.-Vorstadt. 65617

Ludwigshafen. Ein **Laden** nebst Wohnung, mit oder ohne Magazin, in welchem gegenwärtig ein Kleidergeschäft betrieben wird, und der guten Lage wegen sich zu jedem anderen Geschäft eignet, bis 1. April 1890 zu v. 62686 Näheres in der Expd.

Zu vermiethen

C 2, 3 2. Stock, 4 Zim. m. Zubehör sofort beziehbar zu vermiethen. 64375 Näheres E 1, 5, 2. Stock.

C 2, 3 1/2 4. St., Hinterh., 2 Zi. u. Küche zu v. 65730

C 3, 2 Wohng. im 3. St. mit 2 Z., Küche u. Zubeh. m. Wasserl. zu v. 65728

C 8, 1 4. St., Laufreppe, 2 Zim, Küche, Keller mit Wasserleitung sofort billig zu vermiethen. 60432 Näheres ebendaselbst 4. Stock.

C 8, 6 Hths., 1 Zim. und Küche zu v. 66350 Näh. Vorderhaus, 2. Stock.

D 1, 2 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche, Magdzimmer ec. pr. sof. od. später zu v. 64250

E 5, 14 eine kleine Wohnung z. v. 65594

E 5, 14 1 Zim. u. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 65280

F 5, 3 3. Stock, 1 Wohng., 3 Zim. und Küche sofort zu verm. 65914

F 5, 5 part., 3 Zim. u. Küche, auch als Laden oder Compt. geeign., sof. zu v. 65478

F 5, 5 3. St., kleine Wohng. sof. zu v. 65477

F 5, 16 kl. Wohnung sof. zu verm. 66359

F 5, 26 1 kl. Wohnung sof. zu v. 63887

F 7, 14 1 Parterre-Wohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. März 1890 beziehbar, an kinderlose Leute zu verm. Näh. 3. St. 65882

F 7, 26a Ringstraße, ein eleganter 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmer, ferner Badezim. und allem sonstigen Zubehör, ist sofort zu vermiethen. 59676 Näheres im Hause, 1 Treppe.

F 8, 16 Neubau, per Dez., Jan. verschiedene Wohn. im 2., 3. u. 4. St. je 3 Zim. u. Küche, sowie 1 Bureau oder als Laden, abgeschlossen, zu verm. Zu erfr. E 8, 8a bei Kuhn. 64917

G 2, 13 2. Stock mit Zubehör sof. beziehb. zu vermiethen. 64529

G 3, 11 4. St., 3 Z. u. Küche sofort zu v. 65141

G 4, 16 3. Stock, kleine Wohng., Glasabschluß u. Wasserl. sof. zu v. 64576

G 7, 1c Wohnung zu v. Näh. 2. St. 66338

G 7, 6 schöne helle Wohng. 2 Zimmer u. Küche zu vermiethen. 64718

G 7, 7 in der Nähe d. Hafens 2 große Parterrezim. für ein Bureau geeignet sofort zu vermiethen. 64545

G 7, 14 1 hübsche Mansardenwohng. mit Wssrl. an 1 ruhige Fam. 64385

G 7, 15 nahe der Ringstraße, 2. Stock, neu hergerichtet, bestehend in 6 Zim., Mansarde und Zubehör, Gas- und Wasserl. zu v. 61385

G 7, 22 eleg. Wohnung, 3—4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. 61563 Näheres im Hinterhaus.

H 3, 10 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 66068

H 6, 5 1 helles Zim. m. Zubeh. zu v. Näh. 2. St. 65893

H 8, 4 part., 2 Z., Küche u. Zubeh., 1 Z. zu Bureau geeignet, zu verm. 65868

H 9, 14a Wohnungen je 2 Zimmer u. Küche, sowie 1 Zim. u. Küche mit Wasserltg. zu verm. 64864

J 2, 8 2. St., 2 Z. u. Küche m. Wssltg sogl. z. v. 65725

J 7, 13a 4. St., 1 kl. Wohng. zu v. Näh. part. 65867

J 7, 23 2 Zim. u. 1 Zim. u. Küche sof. zu v. 64468

K 3, 5 mehrere größ. und kleinere Wohnungen sofort beziehbar zu v. Näheres G 2, 13, part. 64530

K 3, 15 2 Zim. u. Küche mit Zubehör sof. zu vermiethen. 66348 Näheres G 2, 13.

K 4, 16 Leinz Z. sogl. bez. Näh. im Hof d. Ott. 65636

L 2, 3 1 freundl. Gaupenwohnung, 3 Zim., Küche u. Zubeh. sof. z. v. 62759

L 4, 5 1 freundl. Wohng., 3. St., 2 Zim. und Küche an ruhige Leute zu v. 63650

L 10, 6 eleg. 3. Stock an eine ruhige Familie per 1. Februar 1890 zu verm. Näheres Parterre. 65582

L 16, 6 1 schöner 4. Stock mit 5 Z., Mans. u. Wasserl. sof. billig zu v. 65581

M 2, 10 2. St., 6 Z., Zubeh., neu herger. zu v. 65319

M 2, 18 1 Zim. in d. Hof gehend sogl. zu vermiethen. 65028

M 2, 18 2 Zim., Küche, Kammer u. Keller neu herger. sogl. zu v. 65027

M 5, 11 1 Mans.-Wohng. zu verm. 65423

N 4, 9 4 schöne **Parterreräume** nebst großem Keller, mit Faß- u. Flaschenlager zu jedem Geschäft geeignet, als Comptoir event. auch als Privatwohnung per sofort oder 1. Januar zu vermiethen. 64101 Näheres im 2. Stock.

N 4, 9 3. Stock, besthd. aus 4 Z. f. z. v. 61765

O 7, 14 2. Stock, mit 7 Zimmer u. Zubehör per sofort ev. September zu vermiethen. 58854

P 3, 9 Part.-Wohng., 3 Z., Küche (Wssrl) für Geschäft geeign. N. 2. St. 65446

P 7, 15 4 Gaupenzimmer mit Küche sofort an 1 ganz ruhige Fam. zu v. 63845 Näheres 2. Stock.

R 4, 15 1 kl. Wohnung sof. zu v. 64841

U 1, 9 1/2 1 kl. Wohng. zu v. Näh. 2. St. 66222

U 5, 5a Wohnungen zu verm., je 4 Zimmer und Zubehör. 64238

U 6, 2b 2. St., 5 Zim. m. Zubhör, schöne abgeschl. Wohng., Gas- u. Wssrl. sof. beziehb. billig zu v. 65840

Z 5, 2 2. St., 1 Wohng., 2 Z. u. Küche zu v. 66326

ZC 2, 4 2. u. 3. Stock zu v. Näh. ZD 2, 1 1/2, 2. Stock, Neckargärten. 62701

ZJ 2, 4 2 Wohng., 2 Z. und Küche sof. zu v. 65616 Frau **Wühler.**

Bel-etage zu verm. Näh. M 4, 4. 64269

Im **Harmoniegebäude** ist eine neu hergerichtete Wohnung im 3. Stock, 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu verm. 62061 Näheres durch den Diener, D 2, 6.

Zu vermiethen. Eine schöne Wohnung von 8 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage im Europ. Hof Z 2, 13. Näheres bei der Beschließerin Frau **Müller.** 61383

2 Zimmer nebst Küche zu verm. Näheres G 2, 22, Laden. 60960

Friedrichsfelderstr., Stadt Frankfurt, mehrere kl. Wohng. sogl. bezhb. Näh. 2. St. 65637

Mehrere Wohnungen von 2 Zim. mit Küche zu verm. 65308 **Schwetzingerstraße 82a.**

Feudenheim. Schöne Wohnung mit großem Garten zu vermiethen. 65626 Zu erfr. bei Joh. Schaaff III.

Möbl. Zimmer

C 2, 15 1 Tr., ein möbl. Zimmer, in den Hof gehend, zu verm. 64560

C 4, 14 1 einf. möbl. Zim. im 2. Stock zu v. 65151

C 4, 20/21 2 Treppen Gut möbl. Zimmer pr. sofort event. später zu vermiethen. 61874

C 8, 4 4. St., 1 möbl. Z. zu verm. 65829

C 8, 6 möbl. Parterrezim. in den Hof gehend zu v. Näh. 2. St., Vrdhs. 65349

D 6, 13 1 kl. möbl. Part.-Z. sof. z. v. 65721

E 1, 12 2. St., 1 möbl. Z. zu verm. 65448

E 3, 15 1 Treppe, g. möbl. Wohn- u. Schlafzimmer sof. zu verm. 66050

F 4, 9 2. St., 1 großes, gut möbl. Z. per 1. Jan. zu verm. Näh. Wirthschaft. 65895

F 5, 8 zu 1 sol. Arbeiter w. 1 Zim.-College ges. 66311

F 7, 19 1 gut möbl. Zim. (part.) mit Pens. an 1 Israel. sof. z. v. 66340

G 5, 17 3. St., einfach möbl. Zim. zu verm. 65894

G 7, 8 3. St., 1 schön möbl. Zim. auf d. Str. g. an 1 anst. Hrn. mit oder ohne Kost sofort bezhb. zu v. 65619

H 7, 6b 4. St., 1 möbl. Zim. an einen anst. soliden jungen Mann zu verm. 65738

H 8, 4 1 od. 2 möbl. Zim. preisw. zu v. 65734

H 9, 14a 2. St., 1 g. möbl. Z. zu verm. 64865

H 9, 20 1 od. 2 gut möbl. Part.-Z. a. 1 Herrn s. z. v. [illegible]

J 2, 13/14 3. St., 1 schön möbl. Zim. a. d. Str. geh., mit od. ohne Kost p. sof. z. v. 65645

J 5, 3 3. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit sep. Eingang zu verm. 65680

K 1, 11b 2 Tr., 1 ganz neu möblirtes Zimmer sogleich zu verm. 65874

L 2, 3 1 gut möbl. Z. mit Pens. zu v. 60922

L 12, 4 1 möbl. Zim. sof. zu verm. 65522

L 12, 7 1/2 1 möbl. Part.-Z. zu v. 65728

L 17, 9 4. St., 1—2 fein möbl. Zim. sof. zu v. 65740

M 3, 7 sch. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei bill. Preise z. v. 61334

O 3, 2 3. St., 1 gut möbl. Z. sogl. z. v. 63634

O 5, 8 3. St., 1 gut möbl. Zim. mit 1 oder 2 Betten sogl. zu v. 65681

Q 1, 10 sch. möbl. Zim. zu verm. 65913

Q 5, 19 schön möbl. Zimmer im 2. Stock m. separ. Eingang preiswürdig sofort z. verm. 64426

Q 5, 22 3. St., 1 sch. möbl. Zim. an 1 sol. Herrn sofort zu vermiethen. 66312

S 2, 8 3. St., 1 jg. Hr. in Logis m. sep. Eing. gesucht. 65866

S 4, 18 1/2 möbl. Z. m. 2 Betten sof. zu v. 65442

T 1, 11 1 gut möbl. Part.-Zim. zu v. 65778

ZC 1, 2 Meßplatz, neuer Stadttheil, 1 möbl. Wohn- u. 1 Schlafz. an 2 Hrn. sof. zu v., pr. Monat 12 Mk. 65297

Ein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension an ein Fräulein zu vermiethen. 64874 Näheres im Verlag.

Schwetzingerstr. No. 44 b II 2 einfach möbl. Zimmer an 2 junge Leute mit oder ohne Kost sogleich zu vermiethen. 65800

(Schlafstellen.)

B 5, 17 Schlafstelle zu verm. 65892

E 1, 12 2. St., Schlafst. an 1 sol. Mann zu vermiethen. 65449

G 3, 4 4. Stock, 1 bessere Schlafst. z. v. 65757

G 4, 3 1 schöne Schlafstelle zu verm. 65456

H 7, 30 2. St., Schlafst. mit Kost zu v. 66069

J 5, 7 3. St., Schlafstelle zu v. 65426

R 3, 4 2 Tr. h., schöne heizb. Schlafst. zu v. 65864

S 4, 21 3. St., g. Schlafstelle für 1 sol. Arbeiter. 65442

Kost und Logis

H 3, 14 einige Abonn. f. guten Mittags- und Abendtisch. 65678

H 3, 8a part., 2—3 jg. Herren können an gut bürgerlichen Mittags und Abendtisch theilnehmen. 64104

H 4, 7 Kost und Logis. 61847

K 2, 8 part., Kost u. Logis f. 2 Leute. 65870

Q 7, 4 2. St., links 2 junge Leute erhalten Kost und Logis. 65873

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 61810

Empfehle Mittag- u. Abendtisch; auch kann nach Belieben abgeholt werden. Wirth **Böhles,** Z 10, 31, Lindenhof. 66218

MARCHIVUM

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster.

½ Kgr. genügt für 100 Tassen **feinster Chocolade** Ueberall vorräthig. 64310

Weihnachts-Ausstellung 1889.

Corall-Broche garantirt ächt Mk. 5.—

14 Karat Gold mit Blutstein Mk. 9.—; mit Goldauflage M. 5.—

Zu bevorstehender Weihnachten erlaube ich mir einem verehrlichen Publikum mein reich assortirtes Lager in allen Sorten **Uhren und Bijouterie-Waaren** zu den denkbar billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung zu bringen. Durch größere Abschlüsse bin ich in der Lage, allen gestellten Anforderungen gerecht zu werden. 65287

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichne

Hochachtungsvoll

Jac. Kraut, Uhrmacher & Juwelier

7 1, 1 Breite Straße

Gold-Broche Garantirt 13½ Karat Gold Mk 6.—

Granat-Broche garantirt ächte Granaten Mk. 6.—

Heinrich Metzger

O 4, 7 am Strohmarkt O 4, 7

empfiehlt zu **geeigneten Weihnachts-Geschenken** sein reichhaltiges Lager in 66335

Haus- u. Küchengeräthen

zu **billigsten Preisen.**

Praktischer Unterricht in der

einfachen und doppelten Buchführung.

Neueste und einfachste Methode für Kaufleute und Gewerbetreibende, um ihre Handlungsbücher deutlich und übersichtlich zu führen. Nebst Anweisung zur gerichtlichen Einklagung von Buchschulden.

Von Wilh. Trempenau.

9. Aufl. 3 M. 50 Pf.

Nach diesem Unterricht kann man die Buchführung für jedes kaufmännische Geschäft am zweckmäßigsten einrichten. 66189

Vorräthig in der Buchhandlung von

Julius Hermann, Planken, O 3, 6.

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Pferdedecken aus imprägn. Segelleinen

empfiehlt 62294

B. Oppenheimer, Mannheim (bitte auf Firma E 3, 1 zu achten). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Gold- und Silberwaaren, Juwelen

empfiehlt bei reicher Auswahl und äusserst billigen Preisen

Herm. Prey,

66316 N 2, 6, Kunststraße.

Günstige Gelegenheit.

Wegen Aufgabe des Artikels setzen wir unser Lager in

Gaslüstres, Ampeln, Suspensions

dem **Ausverkaufe** aus und verkaufen **zu jedem annehmbaren Preise.**

K 2, 16. Gebrüder Kieser, K 2, 16.

Gas- und Wasserleitungs-Geschäft. 66334

C 2, 15 neb. d. Deutschen Hof. **H. Platz.** C 2, 15 neb. d. Deutschen Hof.

Größtes Lager aller optischen Artikel

empfiehlt zu passenden

Weihnachts-Geschenken:

Barometer in Quecksilber und Metall (Holosterik), mit und ohne Thermometer, in den einfachsten bis zu den feinsten Holz- und Metallrahmen. **Thermometer** in jeder nur denkbaren Art. 66290

Operngläser, Feldstecher, Fernröhre, Brillen, Pince-nez, Mikroskope, Lupen und **Compasse** in jeder nur gewünschten Fassung, in reichhaltiger Auswahl bei nur vorzüglicher Qualität zu sehr billigen Preisen.

J. Völlner's weltberühmte

Rheumatismus-Watte

seit 1855 im Handel, ist das bestbewährteste gegen 66328

Lähmungen, Husten, Heiserkeit ꝛc.

vorzüglich geeignet zum Einnähen in's Unterzeug, als Schutzmittel gegen Erkältung; vielfach ärztlich empfohlen.

Packete nebst Gebrauchsanweisung à 50 Pfg. und M. 1.— zu haben bei:

J. Daut, E 1, 4, Louis Kander, Q 1, 1 in **Mannheim** und bei **Geschwister Rosché, Ludwigshafen.**

Alleiniger Fabrikant: **W. Völlner, Hamburg, New-York, London.**

General-Dépôt bei **J. Daut,** Mannheim.

Prima Waare — in Karlsruhen

empfiehlt 62294

B. Oppenheimer, Mannheim (bitte auf Firma E 3, 1 zu achten). Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Schulranzen

in größter Auswahl, Preise **billiger** als jede Concurrenz, in solider **selbstverfertigter** Arbeit empfiehlt 66324

Leonhard Weber, Sattler, E 3, 8

neben dem Schuhlager des Herrn B. Traub und Fr. Frey.

NB. Eine Parthie zurückgesetzter **Ranzen** von **90** Pfg. an und **Ranzen** in **Leder** von Mk. **2.20** an.

Schaukelpferde Schulranzen Mappen

sowie Koffer, Taschen, Hosenträger, Portemonnaies, Cigarrenetuis, Bisites ꝛc. in großer Auswahl empfiehlt zu billigen, aber festen Preisen 66353

die Reiseartikelfabrik von **M. Bärenklau,** E 3, 17, Planken.

Weihnachts-Ausstellung.

Pelz- und Krimmer-Muffe.
Fantasie-Muffe.
Fichus & Echarpes.
Seidene und wollene Tücher.
Lavallières und Cachenez.

Reichste Auswahl!!

D 1, 1 Julius Deutsch D 1, 1

Vorstecker und Jabots in Pariser Modellen.
Ball-Entrées.
Perl- und Spitzenkragen.
Mouchoirs, Sachets
Helle und dunkle Schürzen von M. 1 bis M. 20.
Spitzen- und Stickerei-Kleider.

Fantasiemuffe feinsten Genres, werden auf Bestellung in jeder Farbe schnellstens geliefert.

66298

Ein großer Posten

Reste Buxkin u. Kammgarne

zu Hosen u. ganzen Anzügen geeignet, werden **bedeutend unter Fabrikpreis** in **M 5, 5, parierre** einzeln abgegeben. 65299

2000—2500 Mark

Jahrl. Nebenverdienst können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offert sub „2000" an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. 66296

Separationswegen verkaufen zu **bedeutend** herabgesetzten festen Preisen eine große Parthie 65960

Brillen u. Zwicker in Stahl, Nickel, Gold ꝛc.
Operngläser, Feldstecher, Fernröhre, Thermometer, Barometer, große Auswahl, u. A. m.

Reißzeuge, Schienen, Winkel ꝛc.
Laterna magica's, Wunder-Camera's
Dampfmaschinchen, elektr. Motore.

Bergmann & Mahland, Optisches Institut

E 1, 15 Planken. E 1, 15.

Vor Begebung von Insertions-Aufträgen ist es für Jedermann praktisch u. rathsam sich von der 66189

Annoncen-Expedition „Moritz Hahn"

Frankfurt a. M., Zeil 76,

kostenfreie **Voranschläge** einreichen zu lassen, um die Ueberzeugung zu gewinnen, dass man durch deren Vermittlung am **billigsten und rationellsten inserirt.**

Vertreter an allen grösseren Plätzen.

Mannheim.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.

Freitag, den 13. Dez. 1889 — 44. Vorstellung. Abonnement B.

Neu einstudirt:

So machens Alle.

(Così fan tutte.)

Komische Oper in 2 Akten von W. A. Mozart.

Leonore } Schwestern . . . (Frau Seubert.
Dorabella } (Frl. Prohaska.
Ferrando } ihre Freier . . . (Herr Erl.
Guglielmo } (Herr Knapp.
Marchese Don Alfonso . . . Herr Mödlinger.
Despina, Kammermädchen der beiden Schwestern . . . . . Frl. Sorger.
Herren und Damen, Landleute, Soldaten, Dienerschaft.
Ort der Handlung: Neapel. Zeit: 18. Jahrhundert.

Anfang ½7 Uhr. Ende n. 9 Uhr. Kassenöffn. 6 Uhr.

Mittel-Preise.